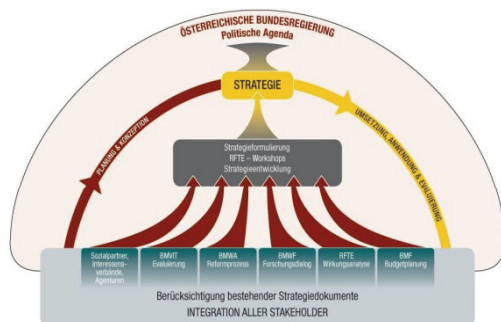


Ergebnisbericht

Analyse der österreichischen FTI-Governance und - Förderinstrumente auf Länder-Ebene und im Zusammenspiel mit dem Bund

Beitrag zur Erstellung der FTI-Strategie des Rates



Jänner 2009

Inhaltsübersicht



	Zusammenfassung	S. 3
1.	Einleitung und Erhebungsmethode	S. 14
2.	Die regionalen Innovationssysteme und ihre Akteure	S. 18
3.	FTI-politische Strategien und Programme	S. 35
4.	Regionale FTI-Förderinstrumente	S. 41
5.	Zusammenarbeit von Bund und Ländern	S. 61
6.	Anhang	S. 86

Zusammenfassung (1/10)



Von **Oktober bis Dezember 2008** erfolgte im Auftrag des Rates für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) die „**Analyse der österreichischen FTI-Governance und -Förderinstrumente auf Länder-Ebene und im Zusammenspiel mit dem Bund**“ als Beitrag zur Erstellung der FTI-Strategie des RFTE. Dazu wurden im Detail die Akteure der regionalen Innovationssysteme, die FTI-relevanten Strategiedokumente und Programme, die FTI-Förderinstrumente in den Ländern sowie die aktuelle und künftig sinnvolle Kooperation der Länder mit dem Bund hinterfragt. Insgesamt wurden **25 leitfadengestützte ExpertInnen-Interviews** durchgeführt, weiters erfolgten **Desk-Recherchen** und **Literaturrecherchen**.

Die regionalen Innovationssysteme und ihre Akteure

Die Vielfalt und Vielzahl der Institutionen und Einrichtungen, die im FTI-Bereich in den österreichischen Bundesländern aktiv sind, ist beeindruckend! Insgesamt wurden **über 730 Akteure** in den regionalen Innovationssystemen auf Ebene der jeweiligen **Landesregierungen**, der **Ämter der Landesregierungen**, der **beratenden Organe** sowie der **FTI-Institutionen und –Einrichtungen** identifiziert.

Die Gesamtheit dieser mit FTI-Agenden befassten Organisationen wird in diesem Bericht im Überblick und Detail dargestellt.

In 6 Bundesländern haben die **Landeshauptleute** eine wichtige Zuständigkeit im FTI-Bereich. Des weiteren sind, je nach Ressortaufteilung in den Bundesländern, die **Wirtschafts-, Wissenschafts- und/oder Bildungslandesräte** mit FTI-Zuständigkeiten betraut. So sind in jedem Bundesland zwischen 2 und 4 Regierungsmitglieder für Agenden im Bereich Forschung, Technologie und Innovation zuständig.

Zusammenfassung (2/10)



Analog zu den Zuständigkeiten auf Ebene der Landesregierungen sind in den **Landesverwaltungen** **jeweils 2 – 3 Abteilungen** mit FTI-Aufgaben befasst, dies sind in den meisten Fällen Abteilungen in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Bildung, Wirtschaftsentwicklung und Finanzen. Insgesamt wurden rund 20 zuständige Abteilungen identifiziert.

Drei Bundesländer (OÖ, S, Stmk.) haben ein **Gremium (Rat)** eingerichtet, das die Landesregierung oder einzelne Mitglieder in FTI-Fragen berät. Die Anzahl der Mitglieder der Räte liegt zwischen 8 und 29 ExpertInnen. In einem Fall, dem Steirischen Forschungsrat, gibt es eine formale Verbindung zum RFTE, indem der Vorsitzende des RFTE, Dr. Consemüller, im Steirischen Forschungsrat mitwirkt.

Es gibt mit **über 685 Akteuren** eine außerordentliche **Vielzahl an Institutionen und Einrichtungen**, die im FTI-Bereich die in den österreichischen Bundesländern aktiv sind. Betrachtet wurden die Organisationen in den Bereichen der

- Standort- und Regionalentwicklung (142)
- Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen (65)
- Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen (> 275)
- Innovations- und Technologietransfereinrichtungen (203)

Zusammenfassung (3/10)



FTI-politische Strategien und Programme

Die einzelnen Bundesländer setzen ihre zahlreichen regionalen FTI-politischen Aktivitäten meist **auf Grundlage von strategischen Dokumenten und Programmen**. Die **Erstellung** der strategischen Dokumente und Programme erfolgt meist im **Auftrag der zuständigen Landesregierung** und wird in den meisten Fällen ohne aktive Einbindung des Bundes oder anderen Bundesländern (Ausnahme: strat.at) durchgeführt.

Jedes Bundesland verfügt zumindest über ein Operationelles Programm für die Strukturfondsperiode 2007-2013 und ein bis fünf weitere Strategiedokumente im FTI-Bereich, wobei die Detaillierung und Umsetzungsorientierung der einzelnen Programme sehr stark variieren. **Insgesamt** wurden **35 relevante Strategieprogramme und -dokumente** erhoben.

Regionale FTI-Förderinstrumente

Die Länder geben gemäß der aktuellen F&E-Erhebung der Statistik Austria rund € 220 Mio. (2006) jährlich für Forschung und Entwicklung aus.

Im Rahmen der Erhebung wurden weiters die regionalen FTI-Förderinstrumente aller Bundesländer betrachtet, diese wurden in folgende **Kategorien** unterteilt:

- Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen
- Technologieprogramme/Thematische Schwerpunktsetzungen (Top-down)
- Strukturprogramme
- Auszeichnungen und Forschungspreise
- Institutionenförderungen

Zusammenfassung (4/10)



Obwohl die Zuständigkeit für FTI-Maßnahmen auf Bundesebene (durch FOG und FTFG geregelt) liegt, setzen die **Länder zahlreiche und vielfältige FTI-Instrumente** zur Steigerung der regionalen Forschungs-, Technologietransfer- und Innovationsaktivitäten ein. So wurden insgesamt **108 regionale FTI-Förderinstrumente** ermittelt. Die vielfältigen und umfangreichen **Institutionenförderungen** wurden **nicht im Detail** erhoben, es ist allerdings so, dass alle Bundesländer ihre FTI-Institutionen auf vielfältige Weise fördern (Basisfinanzierungen, jährliche Zuschüsse, Sonderprojekte, etc.).

In allen Bundesländern gibt es **antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (insgesamt 62)** und **Strukturprogramme (insgesamt 19)**. Einige Bundesländer setzen thematische Schwerpunktförderungen (Ktn., NÖ, OÖ, Stmk., T, W), nur in einem Bundesland gibt es keine Forschungspreise und Auszeichnungen (Bgld.).

Nur bei rund **20 der 108 Förderinstrumente** wird **mit dem Bund in der Gestaltung und/oder Abwicklung kooperiert**, wobei die Intensitäten der Zusammenarbeit sehr unterschiedlich sind. Hier sollte doch deutliches Potenzial für eine stärkere Zusammenarbeit in der Zukunft bestehen.

Die Gesamtheit der FTI-Förderinstrumente in den Bundesländern wird in diesem Bericht im Überblick und im Detail dargestellt, wobei anzumerken ist, dass die einzelnen Bundesländer hinsichtlich der inhaltlichen Zielrichtung in weiten Bereichen sehr ähnliche FTI-Förderinstrumente haben.

Zusammenfassung (5/10)



Zusammenarbeit von Bund und Ländern in FTI-Fragen

Abschließender Inhalt der Analyse der regionalen FTI-Governance war **die Erhebung des aktuellen Status Quo der Zusammenarbeit der Länder mit dem Bund** in FTI-Fragen und die **Identifikation der künftigen Potenziale** und einer **Vision 2020** für die Kooperation von Bund und Ländern.

Generell ist als Ergebnis der zahlreichen Gespräche und in Betrachtung der sich dargestellten Gesamtbilder festzustellen, dass es hinsichtlich der **Zusammenarbeit der Bundes- und der Länderebene ein beträchtliches Maß an Potenzialen und Chancen** gibt. Diese sollten im Hinblick auf die Bedeutung von FTI-politischen Maßnahmen für die aktuelle und künftige Entwicklung des Standorts Österreichs und seine Länder gezielt in Angriff genommen werden. Es sei aber auch festgestellt, dass Österreich sowie die meisten OECD-Länder aufgrund des gewandelten Verständnisses von Innovationsprozessen und der Rolle der Innovationssysteme einen Handlungsbedarf in der Neugestaltung seines FTI-Governance-Systems hat. Dies im Sinne einer stärkeren Durchlässigkeit, Kooperation, horizontalen und strategischen wie operativen Vernetzung der Akteure auf nationaler und regionaler Ebene und in der Anbindung an europäische FTI-Maßnahmen.

Die **aktuelle Zusammenarbeit der Akteure** in den österreichischen Bundesländern mit der nationalen Ebene ist hinsichtlich der verschiedenen Themen und Intensitäten höchst unterschiedlich. Diese Formen der Kooperation werden im Bericht im Detail dargestellt.

Zusammenfassung (6/10)



Grundsätzlich gibt es nur sehr **wenige formalisierte Kooperationen und Plattformen zwischen Bundes- und Ländervertretern**. Diese sind:

- * FTI-Plattform des RFTE
- * Bund-Bundesländer-Kooperation Forschung
- * strat.at der ÖROK
- * Nationale Clusterplattform
- * Bund-Länder-Kooperation des BMWFs

Wissens- und Informationsaustausch

Intensität und Formen des Wissens- und Informationsaustausches und der konkreten Zusammenarbeit sind **sehr unterschiedlich**: In den meisten Fällen finden die Kontakte auf informeller Ebene und anlassbezogen statt und hängen sehr stark von individuellen persönlichen Beziehungen, dem Engagement und der Möglichkeiten ab.

Konkrete Formen der Zusammenarbeit

Ungeachtet der höchst unterschiedlichen Intensitäten der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure auf Bundes- und Landesebene gibt es eine **Vielzahl von Beispielen, wie Bundes- und Landeseinrichtungen in strategischer und operativer Hinsicht gemeinsame Maßnahmen setzen**, die im Bericht dargestellt werden und für einzelne Bundesländer durchaus als Beispiel dienen können.

Zusammenfassung (7/10)



Erwähnt sei, dass die Vielzahl der **Kooperationen in den wenigsten Fällen** (wie z.B. bei strat.at, COMET, FTI-Plattform) **auf Basis von formalisierten Beziehungen**, die die jeweilige Bundeseinrichtung und alle Bundesländer betreffen, stattfinden. Dies stellt natürlich einen Vorteil für jene Bundesländer dar, die über die besseren persönlichen Beziehungen, die aktiveren Strategien der Vernetzung mit dem Bund und, was durchaus auch erwähnt wurde, Vorteile aus einer räumlichen Nähe zu Wien ziehen.

Erfolgsfaktoren und hemmende Faktoren in der Zusammenarbeit von Bund und Ländern

Die Interview-PartnerInnen nannten eine Reihe von **Faktoren**, die sich **günstig auf die Zusammenarbeit** mit Bundes- oder Länderorganisationen im FTI-Bereich auswirken, wie zum Beispiel gleichberechtigte Partnerschaften mit klaren Spielregeln, Kooperation bei der Strategie- und Programmentwicklung, professionelle Koordination bei der Zusammenarbeit. Die Faktoren werden in aggregierter Form im Bericht dargestellt.

Weiters wurden **kritische Faktoren**, die sich ungünstig auf die Zusammenarbeit auswirken, namhaft gemacht, das sind etwa der Wettbewerb zwischen den Ländern, der teilweise hohe Bürokratieaufwand bei Kooperationen und die für die Länder teilweise unklare Aufgabenverteilung auf Bundesebene. Auch diese Faktoren wurden übersichtlich zusammengestellt.

Den Abschluss des Kapitels bilden einige **Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit** zwischen Bund und Ländern und zwischen den Ländern.

Zusammenfassung (8/10)



Potenziale für die künftige Zusammenarbeit von Bund und Ländern

Die befragten ExpertInnen äußerten eine **Vielzahl von konkreten Vorschlägen** zur Hebung der Potenziale hinsichtlich einer sinnvollen **Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern in FTI-Fragen**.

Erwähnenswert an dieser Stelle ist die Bedeutung der **Schaffung einer gemeinsamen faktenorientierten Ausgangsbasis**, die im Sinne einer stärkeorientierten Analyse der Ist-Situation der Forschungs-, Technologie- und Innovationsperformance Österreichs in wirtschaftlicher und technologischer Hinsicht zu verstehen ist. Wichtig dabei war auch das **internationale Benchmarking** der österreichischen FTI-Performance.

Wesentliche Auslöser für die steigende Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Bund und Ländern stellen die zunehmenden FTI-relevanten Aktivitäten auf EU-Ebene dar. Hier sind **verbesserte Formen einer institutionalisierten Koordination zwischen der EU-Ebene und der nationalen wie regionalen Ebene** für die Gesamtperformance Österreichs und damit auch der Länder ein wesentliches Chancenpotenzial.

Die genannten **Potenziale** in der Bund-Länder-Kooperation umfassen grundsätzlich die **gesamte „Prozesskette“ der Innovationspolitik** und reichen von der gemeinsamen Formulierung von Zielsetzungen und Strategien über die Erstellung, Implementierung und Evaluierung von FTI-Programmen und Maßnahmen bis hin zur Weiterentwicklung von FTI-Strukturen.

Zusammenfassung (9/10)



Vision 2020 für die Bund-Länder-Kooperation

FTI-Politik entwickelt sich zunehmend zu einem **systemischen, horizontalen, holistischen Instrument**, das von einem breiten Spektrum von Faktoren, thematischen Bedürfnissen und einer Vielzahl von Akteuren auf regionaler, nationaler und europäischer wie internationaler Ebene beeinflusst und gestaltet wird.

In den ExpertInnengesprächen in den österreichischen Bundesländern wurden im Hinblick auf die aktuellen und künftigen Anforderungen an das gesamtösterreichische FTI-Governancesystem eine Reihe von **konkreten Anregungen und Handlungsvorschlägen** hinsichtlich einer **leistungsfähigen Verknüpfung der regionalen und nationalen Governancesysteme** geäußert. Daraus wurde ein **Set von sechs Prinzipien** der künftigen FTI-Governance zwischen Bund und Ländern formuliert:

- * Partnerschaftlichkeit
- * Kundenorientierung
- * Gemeinsame Ziele
- * Leistungsfähige Strukturen auf Bund und Länderebene
- * Positionierung von Österreich im In- und Ausland und auf EU-Ebene
- * Professionelle Koordination der Zusammenarbeit

Zusammenfassung (10/10)



Auf Basis der Analyseergebnisse und in Anlehnung an aktuelle internationale ExpertInnendiskussionen wurde ein **Modell für eine kohärente FTI-Governance von Bund und Ländern** skizziert.

Dieses Modell der **Multi-Level-Governance** stellt die **gemeinsame Handlungsweise von Bund und Ländern** mit ihren jeweiligen Akteuren und Strukturen sowie der **beratenden Gremien und Interessenvertretungen** in den Vordergrund.

Inhalt des FTI-Governance-Modells ist die **kooperative Gestaltung und Durchführung von Prozessen** zur Formulierung, Umsetzung und Evaluierung von **FTI-relevanten Zielen, Strategien und Maßnahmen** im Sinne einer gesamtösterreichischen Performance.

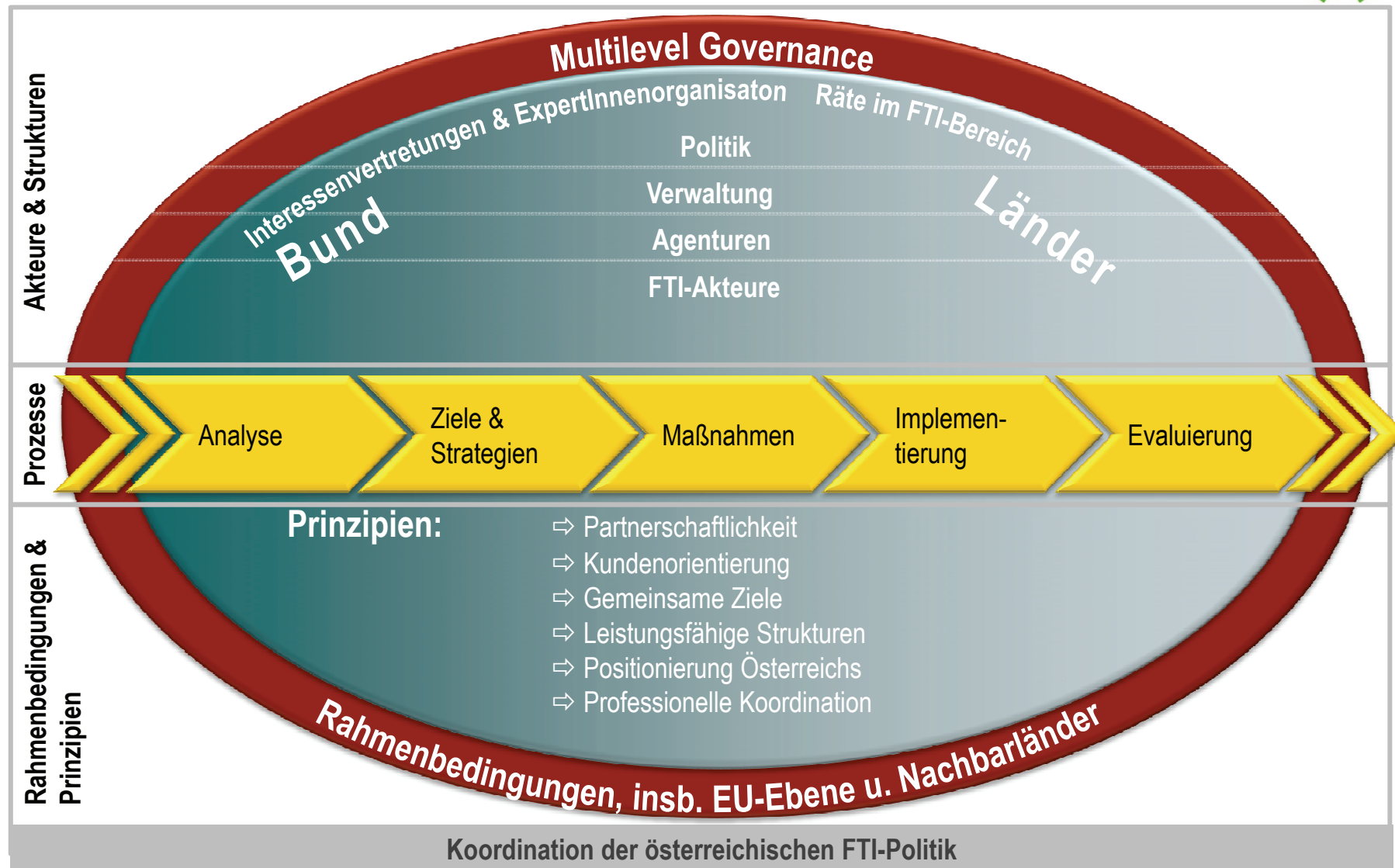
Für eine erfolgreiche Governance sollen die wesentlichen **Prinzipen der Zusammenarbeit**, die zunächst aus den Ergebnissen dieser länderfokussierten Analyse resultieren, mit BundesvertreterInnen diskutiert und in partnerschaftlicher Weise definiert werden.

Wesentliche **Rahmenbedingungen** des FTI-Governance-Modells stellen die existierenden strategischen und rechtlichen Grundlagen in **Österreich** und der **EU** dar. Weiters sollen u.a. Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in die Aktivitäten einfließen.

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem von zahlreichen Akteuren, Strukturen und heterogenen Anforderungen gekennzeichneten Governance-System ist eine **professionelle Koordination**. Diese soll sinnvollerweise durch eine von Bund und Ländern akzeptierte Koordinationseinheit erfolgen.

Die abschließende Grafik zeigt das **Modell einer kohärenten FTI-Governance in Österreich**.

Modell einer kohärenten FTI-Governance in Österreich 2020



1. Einleitung und Erhebungsmethode



1.1 Einleitung und Erhebungsmethode

1.2 Prozessüberblick

1.1 Einleitung und Erhebungsmethode (1/2)



Der **Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE)** arbeitet im Zeitraum **2008 bis 2009** an der Erstellung einer **österreichischen FTI-Strategie 2020**, die den Weg aufzeigen soll, wie der erfolgreiche österreichische Kurs vom „Smart Follower“ zum „Innovation Leader“ fortgesetzt werden kann. Unter anderem wird dabei der **Themenbereich Strukturen/Governance** detailliert betrachtet. **Ziel** ist dabei die **Erfassung der Governance-Strukturen** und der **relevanten Förderinstrumente im österreichischen Innovationssystem** und die **Modellierung eines Zielzustandes** mit Perspektive auf das **Jahr 2020**. Die nationalen Governance-Strukturen werden derzeit im Zuge einer breit angelegten **Systemevaluierung** erhoben und bewertet.

Die **FTI-Governance auf Länderebene** und die **entsprechenden FTI-Förderinstrumente** sowie das **Zusammenspiel der Bund-Länder-Ebenen** wurden bislang **noch nicht strukturiert betrachtet**. Dies ist aber umso bedeutsamer, als

- * der **internationale Trend zur Dezentralisierung und Regionalisierung** von FTI-politischen Aktivitäten deutlich an Dynamik gewinnt. Damit wird das **strukturierte und sinnvolle Zusammenspiel** der nationalen und subnationalen Ebenen ein immer wichtigerer **Angelpunkt von erfolgreichen nationalen Innovationssystemen**.
- * Weiters liegt die **gesetzliche Zuständigkeit** für FTI-politische Maßnahmen in Österreich **grundsätzlich auf Bundesebene** (weitgehend im FOG und FTFG geregelt). Das bedeutet, dass die Vielzahl an FTI-relevanten **Aktivitäten auf Länderebene von den Ländern meist freiwillig** bzw. in **Wahrnehmung von Kofinanzierungspflichten** und in Anerkennung der Notwendigkeit der Entwicklung von FTI-politischen Zielsetzungen und Unterstützungsmaßnahmen zur Stärkung der regionalen Innovationssysteme erfolgen. Umso wichtiger ist die Identifikation von sinnvollen Koordinationsmechanismen für ein zielorientiertes, strukturiertes und partnerschaftliches Verknüpfen der Bund-Länder-Ebene in FTI-politischen Fragen.

1.1 Einleitung und Erhebungsmethode (2/2)

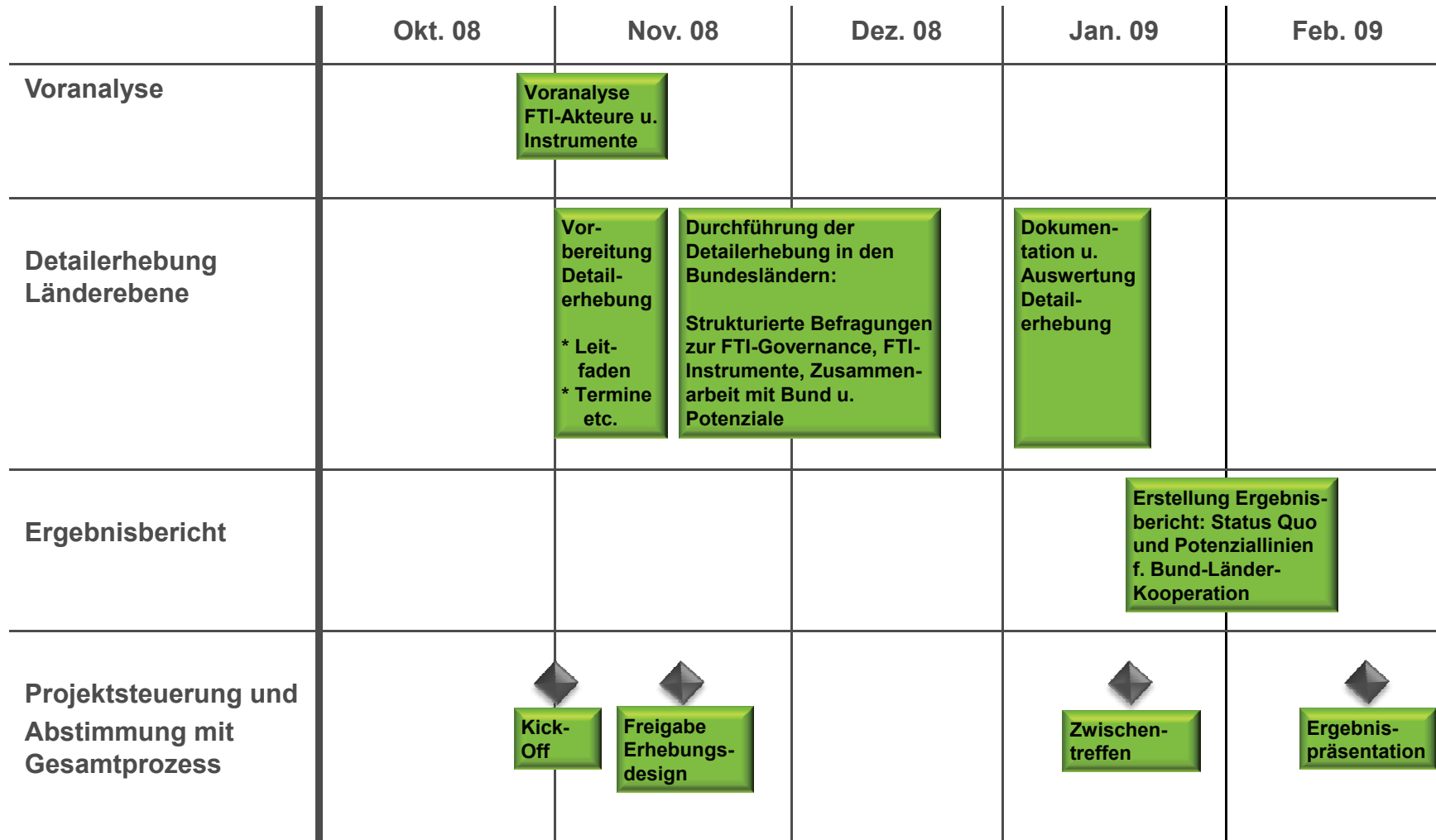


Die Erhebung der **FTI-Governance und der FTI-Förderinstrumente auf Länderebene**, das aktuelle **Zusammenspiel der Bund-Länder-Ebenen** sowie die **Identifikation von Governance-Potenzialen und Visionen 2020** für die künftige **Kooperation von Bund und Ländern in FTI-Fragen** sind Inhalt dieses Ergebnisberichts.

Die detaillierte Analyse der FTI-Governance in den österreichischen Bundesländern erfolgte von **Oktober bis Dezember 2008** in folgenden Schritten:

- * In einer **Vorerhebung** wurden die **Akteure der regionalen Innovationssysteme**, die FTI-relevanten **Strategiedokumente und Programme**, sowie die **FTI-Förderinstrumente** der einzelnen Bundesländer anhand einer Sekundärrecherche erhoben.
- * In insgesamt **25 leitfadengestützten ExpertInnen-Interviews** mit den jeweils maßgeblichen VertreterInnen der regionalen Innovationssysteme wurden die zentralen Fragen der **FTI-Governance im jeweiligen Bundesland** erörtert und insbesondere auch die Frage der **aktuellen und künftigen Kooperation mit dem Bund** behandelt. Die Gespräche wurden im Zeitraum von 25.11. – 22.12.2008 in allen Bundesländern durchgeführt.
- * Der vorliegende **Ergebnisbericht** stellt die bisherigen Ergebnisse der Analyse einerseits in **aggregierter, bundesländerübergreifender Form** dar und gibt andererseits eine **detaillierte Information zur FTI-Governance in den einzelnen Bundesländern**.
- * Für die **Vision 2020** der FTI-Governance zwischen Bund und Ländern wurden ergänzend zu den **Interviewergebnissen** aktuelle **wissenschaftliche Arbeiten** im Bereich der Multi-Level-Governance und der Anforderungen an die Gestaltung von FTI-Governancesystemen herangezogen.
- * Im **Anhang** befindet sich eine Liste mit den InterviewpartnerInnen und der Gesprächsleitfaden zu den ExpertInnen-Interviews.
- * Auf der nachfolgenden Folie befindet sich der **Prozessüberblick**.

1.2 Prozessüberblick



2. Die regionalen Innovationssysteme und ihre Akteure



- 2.1 Einleitung
- 2.2 Die regionalen Innovationssysteme im Überblick
- 2.3 Österreich – regionale Innovationssysteme
 - 2.3.1 Regionales Innovationssystem Burgenland
 - 2.3.2 Regionales Innovationssystem Kärnten
 - 2.3.3 Regionales Innovationssystem Niederösterreich
 - 2.3.4 Regionales Innovationssystem Oberösterreich
 - 2.3.5 Regionales Innovationssystem Salzburg
 - 2.3.6 Regionales Innovationssystem Steiermark
 - 2.3.7 Regionales Innovationssystem Tirol
 - 2.3.8 Regionales Innovationssystem Vorarlberg
 - 2.3.9 Regionales Innovationssystem Wien

2.1 Einleitung



Im Zuge der Analyse der FTI-Governance in den österreichischen Bundesländern erfolgte jeweils ein **Mapping der regionalen Innovationssysteme**. Dazu wurden folgende Ebenen in jedem Bundesland betrachtet:

- * Für FTI-Agenden zuständige **Mitglieder der Landesregierung**
- * Für FTI-Agenden zuständige **Abteilungen des Amtes der Landesregierung**
- * FTI-relevante **Räte** zur Beratung der Landesregierung
- * **Institutionen und Einrichtungen** des Innovationssystems des Bundeslandes:
 - Standort- und Regionalentwicklung
 - Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen
 - Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen
 - Innovations- und Technologietransfereinrichtungen

Um das jeweilige Innovationsnetzwerk vollständig aufzuzeigen, wurden weiters die **Sozialpartner** und die **Unternehmen** angeführt.

Insgesamt wurden **über 730 Akteure** in den regionalen Innovationssystemen auf Ebene der jeweiligen Landesregierungen, der Ämter der Landesregierungen, der beratenden Organe sowie der FTI-Institutionen und –Einrichtungen identifiziert. Die Gesamtheit dieser mit FTI-Agenden befassten Organisationen wird auf den nachfolgenden Seiten im Überblick und Detail dargestellt.

2.2 Die regionalen Innovationssysteme im Überblick (1/5)



Mitglieder der Landesregierungen

In 6 Bundesländern haben die **Landeshauptleute** eine wichtige Zuständigkeit im FTI-Bereich. Des weiteren sind, je nach Ressortaufteilung in den Bundesländern, die Wirtschafts-, Wissenschafts- oder Bildungslandesräte mit FTI-Zuständigkeiten betraut. So sind in jedem Bundesland zwischen 2 und 4 Regierungsmitglieder für Agenden im Bereich Forschung, Technologie und Innovation zuständig.

Bundesland	Landesrat	Zuständigkeit
B	LH Hans Niessl	Wirtschaftsstandort Burgenland
B	LH-Stv. Mag. Franz Steindl	Arbeit und Wirtschaft
B	LR Helmut Bieler	Wissenschaft und Bildung, Finanzen
K	LH Gerhard Dörfler	Technologiereferent
K	LH-Stv. DI Uwe Scheuch	Bildung und Schulwesen, Fachhochschulen, Wirtschaft
K	LR Mag. Harald Dobernig	Finanzen, Wirtschaft
K	LR Dr. Josef Martinz	Zukunftsfonds
NÖ	LH Dr. Erwin Pröll	Angelegenheiten des tertiären Bildungsbereichs
NÖ	LH-Stv. KommR Ernest Gabmann	Wirtschaft, Technologie und Tourismus

2.2 Die regionalen Innovationssysteme im Überblick (2/5)



Bundesland	Landesrat	Zuständigkeit
OÖ	LH Dr. Josef Pühringer	Bildung & Gesellschaft
OÖ	LR Viktor Sigl	Wirtschaftsförderung, Wirtschafts-, Technologie- und Innovationspolitik, Bildung & Gesellschaft, Fachhochschulen, Erwachsenenbildung, Arbeitsmarkt
S	LH Mag. Gabi Burgstaller	Bildung, Schulen, Wissenschaft und Forschung
S	LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer	Wirtschaft, Tourismus, Betriebliche Forschung
St	LR Mag. Kristina Edlinger-Ploder	Wissenschaft & Forschung, Verkehr und Technik
St	LR Mag. Dr. Christian Buchmann	Wirtschaft, Innovation und Finanzen
St	LR Dr. Bettina Vollath	Jugend, Frauen, Familie und Bildung, FH's
T	LR DI Dr. Bernhard Tilg	Universitätsangelegenheiten, Fachhochschulen, Fonds zur Förderung der Wissenschaft
T	LR Patrizia Zoller-Frischauf	Wirtschaftsförderung, Kompetenzzentren
V	LH Dr. Herbert Sausgruber	Wissenschaft
V	LR Mag. Karlheinz Rüdissner	Wirtschaftsangelegenheiten
V	Landesstatthalter Mag. Markus Wallner	Fachhochschulen

2.2 Die regionalen Innovationssysteme im Überblick (3/5)



Bundesland	Landesrat	Zuständigkeit
W	Amtsf. SR Mag. Renate Brauner	Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke
W	Amtsf. SR Dr. Andreas Mailath-Pokorny	Kultur und Wissenschaft
W	Amtsf. SR DI Rudi Schicker	Stadtentwicklung und Verkehr

Für FTI zuständige Abteilungen der Ämter der Landesregierungen

Analog zu den Zuständigkeiten auf Ebene der Landesregierungen sind in den Landesverwaltungen jeweils 2 – 3 Abteilungen mit FTI-Agenden befasst, dies sind in den meisten Fällen Abteilungen in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Bildung, Wirtschaftsentwicklung und Finanzen. Insgesamt wurden rund 20 zuständige Abteilungen identifiziert.

2.2 Die regionalen Innovationssysteme im Überblick (4/5)



FTI-relevante Räte zur Beratung der Landesregierung

Drei Bundesländer (**Oberösterreich, Salzburg, Steiermark**) haben ein **beratendes Gremium (Rat)** eingerichtet, das die Landesregierung oder einzelne Mitglieder in FTI-Fragen berät.

Die Räte in Oberösterreich und in der Steiermark beraten jeweils die gesamte Landesregierung, der Wissenschafts- und Forschungsrat in Salzburg berät die Landeshauptfrau. Die Anzahl der **Mitglieder der Räte** liegt **zwischen 8 und 29 ExpertInnen**. In einem Fall, dem Steirischen Forschungsrat, gibt es eine formale Verbindung zum RFTE, indem der Vorsitzende des RFTE, Dr. Consemüller, im Steirischen Forschungsrat mitwirkt.

Bundesland	Rat	Anzahl Mitglieder
Oberösterreich	Rat für Forschung und Technologie	29
Salzburg	Wissenschafts- und Forschungsrat	9
Steiermark	Steirischer Forschungsrat	8

2.2 Die regionalen Innovationssysteme im Überblick (5/5)



Institutionen, Einrichtungen und Akteure der Innovationssysteme der Bundesländer

Die **Vielfalt und Vielzahl der Institutionen und Einrichtungen**, die im FTI-Bereich in den österreichischen Bundesländern aktiv sind, ist **beeindruckend**.

Über 685 Akteure wurden in den regionalen Innovationssystemen identifiziert! So gibt es etwa über 275 außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen und knapp 200 Innovations- und Technologietransfereinrichtungen.

Auf der nächsten Seite wird zunächst ein **Überblick aller Akteure** der regionalen Innovationssysteme gegeben. Im Anschluss daran werden die Akteure der regionalen Innovationssysteme der **9 Bundesländer im Detail** dargestellt.

2.3 Österreich – regionale Innovationssysteme



Bundes-land	Standort- und Regionalentwicklungseinrichtungen	Tertiäre Bildungs- u. Forschungseinrichtungen	Außeruniversitäre u. kooperative Forschungseinrichtungen	Innovations- u. Technologietransfer-einrichtungen	Summe
B	6	4 ^{1) 6)}	7+1 ²⁾	15 ³⁾	33
K	12	2	11 ⁴⁾	12	37
NÖ	25	10 ⁶⁾	21 ⁴⁾	32	88
OÖ	26	3 ¹⁾	32 ⁵⁾	36 ³⁾	97
S	14	5 ¹⁾	16 ⁵⁾	12	47
St	31	9	60 ⁴⁾	44	144
T	14	6	21 ⁴⁾	17	58
V	9	2 ⁶⁾	5+1 ²⁾	16	33
W	5	24	über 100	19	über 148
Summe	142	65	über 275	203	über 685

1) Es wurden die FH-Träger gezählt, wobei ein Träger mehrere Standorte haben kann.

2) Im Aufbau.

3) 6 Impulszentren der FMB Facility Management Burgenland GmbH wurden mitgezählt; die 21 Impulszentren des Verbundes OÖ Impulszentren wurden eingerechnet.

4) NÖ: 2 K1-Beteiligungen wurden mitgezählt; K: 1 K1-Beteiligung wurde mitgezählt; St: 3 K1-Beteiligungen wurden mitgezählt; T: 3 K-plus/ind/net-Beteiligungen wurden mitgezählt;

5) 1 Nebenstelle der Ludwig Boltzmann Institute wurde mitgezählt;

6) B: 1 Außeninstitut der Kunstuni Graz sowie 1 Außeninstitut der TU Wien wurden mitgezählt;
NÖ: 1 Außeninstitut der VetMed Uni Wien sowie 1 Außeninstitut der Uni Wien wurden mitgezählt;
V: 1 Außeninstitut der Uni Innsbruck wurde mitgezählt;

2.3.1 Regionales Innovationssystem Burgenland

Sozialpartner Bgld.



Land Burgenland

Zuständige Mitglieder der Bgld. Landesregierung

Amt der Bgld. Landesregierung

LH Hans Niessl, Wirtschaftsstandort Burgenland

LH-Stv. Mag. Franz Steindl
Arbeit und Wirtschaft

LR Helmut Bieler
Wissenschaft und Bildung, Finanzen

Abt. 7 Kultur, Wissenschaft und Archiv, Leitung: WHR Dr. Josef Tiefenbach
– Hauptreferat Kultur und Wissenschaft, Leitung: WHR Dr. Josef Tiefenbach

Abt. 3 Finanzen und Buchhaltung, Leitung: WHR Mag. Dr. Engelbert Rauchbauer
Abt. 5 Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr, Leitung: WHR Mag. Dr. Anton Hombauer
– Hauptreferat Gewerbe und Baurecht, Leitung: WHR Dr. Josef Hochwarter

Standort- und Regionalentwicklung

- Wirtschaftsservice Burgenland AG – WiBAG
- Business & Innovation Centre - BIC Burgenland GmbH
- Regional Management Burgenland GmbH
- 3 Leader-Regionen

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- FHStg Burgenland GmbH
– Eisenstadt
– Pinkafeld
- Friedensuniversität Stadt Schlaining
- Institut I2 (Kunstuni Graz)
- Institut für Sensor- und Aktuatorssysteme (TU Wien)

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- BFG – Burgenländische Forschungsgesellschaft
- K1-Zentrum Bioenergy 2020+
- 1 Ludwig Boltzmann Institut
- Cellstrom
- Austrian Battery Research Laboratory ABR-Lab GmbH
- Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie Güssing
- Josef-Ressel-Forschungslabor (CFD Centre) → im Aufbau
- Funktionswerkstoffe F&E GmbH

Innovations- und Technologietransfereinrichtungen

- Business & Innovation Centre - BIC Burgenland GmbH
- TOB - Technologie Offensive Burgenland GmbH
- TI>P - TI Patentverwertungs GmbH
- 6 Netzwerke und Cluster
- FMB Facility Management Burgenland GmbH
– 6 Impulszentren

Unternehmen

2.3.2 Regionales Innovationssystem Kärnten

Sozialpartner Ktn.



Land Kärnten

Zuständige Mitglieder der Kärntner Landesregierung

LH Gerhard Dörfler, Technologiereferent
LH-Stv. DI Uwe Scheuch, Bildung und Schulwesen, Fachhochschulen, Wirtschaft
LR Mag. Harald Dobernig, Finanzen, Wirtschaft
LR Dr. Josef Martinz, Zukunftsfonds

Amt der Kärntner Landesregierung

Abt. 4 Finanzen, Wirtschaft, Wohnungs- und Siedlungswesen, Leitung: Dr. Horst Felsner
Abt. 6 Bildung, Arbeitsmarkt und Familienförderung, Leitung: Mag. Beatrice Haidl
Abt. 20 Landesplanung, Leitung: DI Peter Fercher

Standort- und Regionalentwicklung

- KWF - Kärntner Wirtschaftsförderungs – fonds
- BABEG - Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- Entwicklungsagentur Kärnten GmbH
- 4 Regionalmanagements
- 5 Leader-Regionen

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- FH Träger
 - Fachhochschule Kärnten gemeinn. Privatstiftung

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- CTR - Carinthian Tech Research AG (K1)
- WOOD (K1) Beteiligung
- KAI - Kompetenzzentrum Automobil- u Industrie-Elektronik GmbH (K-ind)
- Kompetenznetzwerk Waterpool (K-net Knoten)
- 1 Ludwig Boltzmann Instituts-Nebenstelle
- Lakeside Labs GmbH
- IHS – Institut für höhere Studien Kärnten
- 4 sonstige a.u. Forschungseinrichtungen

Innovations- und Technologietransfereinrichtungen

- IRC – Institute für Research & Consulting
- 4 Netzwerke und Cluster
- 4 Impulszentren
- 2 Technologiepark
- AplusB
 - BUILD! Gründerzentrum Kärnten

Unternehmen

2.3.3 Regionales Innovationssystem NÖ

Sozialpartner NÖ



Land Niederösterreich

Zuständige Mitglieder der NÖ Landesregierung

LH Dr. Erwin Pröll

Angelegenheiten des tertiären Bildungsbereiches

LH-Stv. KommR Ernest Gabmann

Wirtschaft, Technologie und Tourismus

Amt der NÖ Landesregierung

K - Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht, Leitung: Dr. Gebhard König

– Abteilung Kultur und Wissenschaft, Leitung: Dr. Joachim Rössl

WST - Gruppe Wirtschaft, Sport und Tourismus, Leitung: Mag. Georg Bartmann

– Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, Leitung: Mag. Georg Bartmann

Standort- und Regionalentwicklung

- ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
- 6 Regionalmanagements
- 18 Leader-Regionen

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- 3 Universitäten (davon 1 im Aufbau)
- 3 FH Träger
 - IMC FH Krems + Theresianische Militärakademie
 - Fachhochschule Wiener Neustadt
 - FH St. Pölten
- Business School Klosterneuburg
- NÖ Landesakademie
- Leopold-Figl-Observatorium (Uni Wien)
- VETMED Lehr- und Forschungsgut Kremserberg

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- ARC Seibersdorf
- 3 COMET Kompetenzzentren
 - CEST (K1),
 - WOOD (K1-Beteiligung)
 - ABC& RENET (K1-Beteiligung)
- 4 K-plus/K-ind/K-net-Zentren
- 2 Christian Doppler Labors
- 1 Ludwig Boltzmann Institut
- 10 sonstige a.u. Forschungseinrichtungen

Innovations- und Technologie- transfereinrichtungen

- 6 Netzwerke und Cluster (ecoplus)
- 14 Impulszentren
- 4 Technologieparks
- AplusB
 - accent Gründerservice GmbH
- RIZ – NÖ Gründeragentur
- tecNet
- 3 Technopole
- Technologie- und Innovations Partner (TIP)
- NÖ Bildungsgesellschaft mbH

Unternehmen

2.3.4 Regionales Innovationssystem OÖ

Sozialpartner OÖ



Rat für Forschung und
Technologie in OÖ

Land Oberösterreich

Zuständige Mitglieder der OÖ Landesregierung

LH Dr. Josef Pühringer
Bildung & Gesellschaft

LR Viktor Sigl
Wirtschaftsförderung, Wirtschafts-, Technologie- und
Innovationspolitik, Bildung & Gesellschaft,
Fachhochschulen, Erwachsenenbildung, Arbeitsmarkt

Amt der OÖ Landesregierung

Direktion Bildung und Gesellschaft, Leitung: HR Dr. Hermann Felbermayr
Koordinierung von Wissenschaft und Forschung, Fachhochschulen,
Erwachsenenbildung

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Leitung:
Dr. Gottfried Schindlbauer
– Abteilung Wirtschaft, Leitung: Mag. Werner Kreisl

Standort- und Regionalentwicklung

- OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft
- Regionalmanagement Oberösterreich GmbH
- 24 Leader-Regionen OÖ

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- 4 Universitäten
 - JKU
 - Kunstuniversität Linz
 - Anton Bruckner Privatuniversität
 - Katholisch-theologische Privatuniversität Linz
- FH OÖ GmbH
 - Campus Hagenberg
 - Campus Linz
 - Campus Steyr
 - Campus Wels
 - FH OÖ F&E GmbH
- LIMAK - Johannes Kepler Business School

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- Upper Austrian Research
- 4 COMET Kompetenzzentren
 - ACCM (K2)
 - SCCH (K1)
 - K1-MET (K1)
 - WOOD Kplus (K1)
- 7 Christian Doppler Labors
- 2 Ludwig Boltzmann Institute, 1 Nebenstelle
- 17 weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (z.B. Profactor GmbH, LKR, RISC, LifeScienceLab)

Innovations- und Technologie- transfereinrichtungen

- OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft
- Clusterland OÖ GmbH
 - 5 Cluster
 - 3 Netzwerke
- Weitere Cluster & Netzwerke
 - 2 Cluster (ESV, WKOÖ)
 - 1 Netzwerk (VNL)
- CATT Innovation Management GmbH
- EDUCATION HIGHWAY
- Verbund OÖ Impulszentren (insgesamt 21 Zentren)
- Tech2b Gründerzentrum (AplusB)

Unternehmen

2.3.5 Regionales Innovationssystem Salzburg

Sozialpartner Sbg.



Wissenschafts-
und Forschungsrat des
Landes Salzburg

Land Salzburg

Zuständige Mitglieder der Sbg. Landesregierung

LH Mag. Gabi Burgstaller, Bildung, Schulen,
Wissenschaft und Forschung

Amt der Sbg. Landesregierung

Abt. 1 Präsidialabteilung, Leitung: HR Dr. Wolfgang Frieß

– Fachabt. 1/2 Hochschulen, Wissenschaft u. Zukunftsfragen, Leitung: Hr. Mag Dr.
Gerfried Brandstetter

Abt. 9 Gesundheitswesen und Landesanstalten, Leitung: Mag. Christiane Hofinger

Zuständige Mitglieder der Sbg. Landesregierung

LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Wirtschaft, Tourismus,
Betriebliche Forschung

Amt der Sbg. Landesregierung

Abt.15 Wirtschaft, Tourismus und Energie, Leitung: HR DDr. Sebastian Huber

– Referat Wirtschafts- u. Technologieförderung, Leitung: HR Mag. Heinz Maier

Standort- und Regionalentwicklung

- ITG Salzburg -
Innovations- &
Technologietransfer
Salzburg GmbH
- 5 Regionalmanagements
- 7 Leader-Regionen
- Innovationsservice des
Landes Salzburg/WKS

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- 4 Universitäten
 - Paracelsus
Medizinische
Privatuniversität (PMU)
 - Paris-Lodron-
Universität Salzburg
 - UM Private
Wirtschaftsuniversität
 - Universität Mozarteum
- FH Träger
 - FHS - Fachhochschule
Salzburg
 - Fachhochschule
Salzburg
Forschungsgesellschaft
mbH

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- Salzburg Research
Forschungsgesellschaft
mbH
- 1 COMET e-Motion (K-Pr)
- 1 K-ind und 1 K-net-Zentrum
- 4 Christian Doppler Labors
- 2 Ludwig Boltzmann
Institute, 1 Nebenstelle
- ÖAW-Institut GIS
- Research Studios Austria
- Bautechnische Versuchs-
und Forschungsanstalt
- Institut für Rechtspolitik
- Wissenschafts Agentur

Innovations- und Technologie- transfereinrichtungen

- 4 Cluster & Netzwerke
- 7 Impulszentren
- AplusB
 - BCCS Business Creation
Center Salzburg GmbH

Unternehmen

2.3.6 Regionales Innovationssystem Steiermark

Sozialpartner Stmk.



Steirischer Forschungsrat

Land Steiermark

Zuständige Mitglieder der Stmk. Landesregierung

LR Mag. Kristina Edlinger-Ploder Wissenschaft & Forschung, Verkehr und Technik

LR Mag. Dr. Christian Buchmann Wirtschaft, Innovation und Finanzen

LR Dr. Bettina Vollath Jugend, Frauen, Familie und Bildung, FH's

Amt der Stmk. Landesregierung

Abt. 3 Wissenschaft und Forschung, Leitung: Dr. Birgit Strimitzer-Riedler

Abt. 14 Wirtschaft und Innovation, Leitung: Hofrat Dr. Karl-Heinz Kohrgruber

Standort- und Regionalentwicklung

- Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, SFG
- Steirische Umstrukturierungsgesellschaft mbH (STUG)
- Steirische BeteiligungsfinanzierungsgmbH (StBFG)
- Innofinanz GmbH
- 7 Regionalmanagements
- 19 Leader-Regionen
- ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- 5 Universitäten
 - Karl-Franzens-Universität Graz
 - Medizinische Universität Graz
 - Montanuniversität Leoben
 - Technische Universität Graz
 - Universität für Musik und darstellende Kunst
- 2 FH Träger
 - FACHHOCHSCHULE JOANNEUM GmbH
 - CAMPUS 02 GmbH
- 2 Pädag. Hochschulen

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH
- 2 K2-Zentren, 4 K1 Zentren, 2 Kplus, 7 Knet, 1 Kind + 3 Beteiligungen
- 20 Christian Doppler Labors
- 6 Ludwig Boltzmann Institute + 1 Forschungsstelle
- 7 sonstige a.u. Forschungseinrichtungen
- 3 ÖAW-Institute
- Österreichisches Gießerei-Institut
- IFZ Graz
- Österreichisches Zentrum für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik
- Fraunhofer IGD - CGV TU Graz

Innovations- und Technologietransfereinrichtungen

- 10 Cluster & Netzwerke
- 30 Impulszentren
- AplusB
 - Science Park Graz GmbH
 - ZAT Zentrum für angewandte Technologie Leoben GmbH
- Technologie-Transfer-Zentrum Leoben (TTZ)
- NanoTecCenter Weiz Forschungsgesellschaft mbH
- Technologie- und Entwicklungszentrum Georgsberg-Stainz-St. Stefan GmbH

Unternehmen

2.3.7 Regionales Innovationssystem Tirol

Sozialpartner Tirol



Land Tirol

Zuständige Mitglieder der Tiroler Landesregierung

LR DI Dr. Bernhard Tilg

Universitätsangelegenheiten, Fachhochschulen, Fonds zur Förderung der Wissenschaft

LR Patrizia Zoller-Frischauf

Wirtschaftsförderung, Kompetenzzentren

Amt der Tiroler Landesregierung

Gruppe Bildung, Kultur und Sport

Abteilung Bildung, Leitung: Dr. Paul Gappmaier

– Fonds zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Nachwuchses

Gruppe Wirtschaft, Gemeinde und Finanzen

Abteilung Wirtschaft und Arbeit, Leitung: Mag. Johannes Tratter

– Wirtschaftsförderung, Leitung: Werner Draschl

Standort- und Regionalentwicklung

- Tiroler Zukunftsstiftung
- 3 Regionalmanagements
- 8 Leader-Regionen
- TIZ - Technologie- und Innovationszentrum (Land/WKT)
- Euro Info Centre Tirol

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- 3 Universitäten
 - Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
 - Medizinische Universität Innsbruck
 - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik
- 3 FH Träger
 - FH Kufstein
 - MCI Management Center Innsbruck
 - AZW Ausbildungszentrum West

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- 1 COMET Kompetenzzentrum
 - ONCOTYROL (K1)
- 5 K-plus/K-ind/K-net-Zentren + 3 Beteiligungen
- 3 Christian Doppler Labors
- 9 sonstige a.u. Forschungseinrichtungen

Innovations- und Technologie- transfereinrichtungen

- 5 Cluster und Netzwerke
- 7 Impulszentren
- 3 Technologieparks
- AplusB
 - CAST Center for Academic Spin-offs Tyrol, Gründungszentrum GmbH
- BEP – Büro für Europäische Programme

Unternehmen

2.3.8 Regionales Innovationssystem Vorarlberg

Sozialpartner Vbg.



Land Vorarlberg

Zuständige Mitglieder der Vbg. Landesregierung

LH Dr. Herbert Sausgruber, Wissenschaft

LR Mag. Karlheinz Rüdissner,
Wirtschaftsangelegenheiten

Landesstatthalter Mag. Markus Wallner, FH

Amt der Vbg. Landesregierung

Gruppe II Schule und Kultur

IIb - Wissenschaft und Weiterbildung + Erwachsenenbildung, Leitung: Mag. G. Dür

Gruppe VI Wirtschaft

VIa – Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten, Leitung: Dipl.-BW. Harald Moosbrugger

Standort- und Regionalentwicklung

- Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)
- PRISMA Holding AG (Standort- u. Regionalentwicklung)
- 6 Regionale Planungsgemeinschaften
- 1 Leader-Region

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- FH Vorarlberg (Standort Dornbirn)
– 3 Forschungszentren
- Institut für Textilchemie u. –physik (Außeninstitut der Universität Innsbruck)
- Internationale Bodenseehochschule - Mitglied

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- V-Research GmbH (K-ind)
- 2 K-net (laufen aus)
- 1 Christian Doppler Labor
- ÖAW - Österreichische Akademie der Wissenschaften - Forschungsstelle für Atemgasanalytik
- OptimUns - Josef-Ressel-Forschungslabor, Dornbirn (CFD-Centre)
→ im Aufbau

Innovations- und Technologie- transfereinrichtungen

- Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)
- 4 Cluster u. Netzwerke
- 6 Impulszentren
- 3 Technologieparks
- AplusB
– v:start Kompetenzzentrum für Unternehmensgründung GmbH
- Science Center in Vorbereitung (Dornbirn)

Unternehmen

2.3.9 Regionales Innovationssystem Wien

Sozialpartner Wien



Gemeinde Wien

Zuständige Mitglieder der Landesregierung

Amtsf. SR Mag. Renate Brauner,
Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

Amtsf. SR Dr. Andreas Mailath-Pokorny,
Kultur und Wissenschaft

Amtsf. SR DI Rudi Schicker,
Stadtentwicklung und Verkehr

Amt der Landesregierung

MA 27 EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung, Leitung: Obermagistratsrat Mag. Martin Pospischill

MA 7 Kultur, Leitung: Senatsrat Dr. Bernhard Denscher
–MA 7 - Wissenschaft, Leitung: Obersenatsrat Dr. Hubert Christian Ehalt

MA 21 A und B Stadtteilplanung und Flächennutzung, Leitung A: Obersenatsrat DI Klaus Vatter, Leitung B: Oberstadtbaurat DI Walter Krauss

Standort- und Regionalentwicklung

- Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF)
- Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)
- ZIT Zentrum für Innovation und Technologie
- Departure wirtschaft, kunst und kultur gmbh
- Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF)

Tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- 18 Universitäten (öffentl. /priv.)
- 6 FH-Träger

Außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen

- 2 COMET K1
- 13 K-plus/K-ind/K-net-Zentren
- 16 Christian Doppler Labors
- 37 Ludwig Boltzmann Institute, 6 Nebenstellen
- 8 ÖAW-Institute
- IMBA
- IMP
- Austrian Research Centres
- Über 100 weitere a.u. Forschungseinrichtungen

Innovations- und Technologie- transfereinrichtungen

- 6 Cluster & Netzwerke
- 6 Impulszentren
- 6 Technologieparks
- AplusB
 - INiTS Universitäres Gründerservice Wien GmbH

Unternehmen

3. FTI-politische Strategien und Programme



3.1 Einleitung

3.2 Überblick Strategiedokumente und FTI-Programme

3.1 Einleitung



Die einzelnen Bundesländer sind gefordert, sich als Wirtschafts-, Technologie- und Innovationsstandort im nationalen und internationalen Wettbewerb zu behaupten und weiterzuentwickeln. Dazu setzen sie die unterschiedlichsten **regionalen FTI-politischen Maßnahmen**, die in den meisten Fällen **auf Grundlage von strategischen Dokumenten und Programmen** entwickelt und implementiert werden, ein.

Die **Erstellung** der strategischen Dokumente und Programme erfolgt meist im **Auftrag der zuständigen Landesregierung** durch das Amt der Landesregierung, die FTI-Agenturen oder die Forschungsräte – häufig auch in gemeinsamen kooperativen Prozessen.

Die Erstellung dieser strategischen Dokumente und Programme in den einzelnen Bundesländern erfolgt **meist ohne aktive Einbindung des Bundes oder anderen Bundesländern**, allerdings werden die Rahmenbedingungen, die sich aufgrund nationaler Strategien und Maßnahmen und insbesondere auch aufgrund von europäischen Initiativen darstellen, sehr häufig berücksichtigt. Eine Ausnahme stellen die Operationellen Programme der Länder für die Umsetzung der Strukturfondsperiode 2007 - 2013 dar, die in einem österreichweiten, von der ÖROK koordinierten, gemeinsamen Prozess (strat.at) erstellt wurden.

Die einzelnen Länder haben **unterschiedlich viele relevante strategische Dokumente**. Jedes Bundesland verfügt zumindest über ein Operationelles Programm zur Umsetzung der Strukturfonds. Alle Bundesländer haben noch 1-5 weitere Strategiedokumente im FTI-Bereich, wobei die Detaillierung der einzelnen Programme sehr stark variiert. **Insgesamt** wurden **35 relevante Strategieprogramme und -dokumente** erhoben.

Eine Auflistung der einzelnen Dokumente nach Bundesländern befindet sich auf den nächsten Seiten.

3.2 Überblick Strategiedokumente und FTI-Programme (1/4)

Bundesland	Strategiedokumente und FTI-Programme	Erstellung, Gültigkeitsdauer
B	Operationelles Programm Phasing Out 2007–2013 Burgenland – ESF	2006, 2007 -2013
B	Operationelles Programm Phasing Out 2007–2013 Burgenland – EFRE	2006, 2007 -2013
K	Regionale Wettbewerbsfähigkeit Kärnten 2007-2013 Operationelles Programm	2006, 2007-2013
K	Kärnten 2010	2003
K	Technologiepolitisches Konzept Kärnten 2020	2008, 2009-2020, wird veröffentlicht
NÖ	Operationelles Programm: Stärkung der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich 2007–2013	2007, 2007 – 2013
NÖ	Strategie Niederösterreich Landesentwicklungskonzept (Projekt W.I.N)	2007
NÖ	RIS – Regionale Innovationsstrategie Niederösterreich	1997, kont. Weiterentwicklung
NÖ	Technologiekonzept (tecnet, Technopole)	2002

3.2 Überblick Strategiedokumente und FTI-Programme (2/4)



Bundesland	Strategiedokumente und FTI-Programme	Erstellung, Gültigkeitsdauer
OÖ	Operationelles Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreich 2007-2013“ – Regio13	2007, 2007 - 2013
OÖ	Strategisches Programm „Innovatives OÖ 2010“	2004, 2005 – 2010
S	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region Salzburg Operationelles Programm 2007-2013	2006, 2007-2013
S	Wirtschaftsleitbild Land Salzburg	2003, 2004-2010
S	Strategieplan Tourismus	2005, bis 2015
S	Wirtschaftsförderung 2007+	2007
S	Wissenschafts- und Forschungsleitbild des Bundeslandes Salzburg	2001
S	Forschung Land Salzburg (Forschungsleitbild 2010+)	2008, 2008 – 2013 wird veröffentlicht

3.2 Überblick Strategiedokumente und FTI-Programme (3/4)

Bundesland	Strategiedokumente und FTI-Programme	Erstellung, Gültigkeitsdauer
St	Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013	2007, 2007-2013
St	Technologiepolitisches Konzept Steiermark	2005
St	Forschungsstrategie Steiermark: Technisch-Naturwissenschaftlicher Bereich	2002 bis 2004, 2006 aktualisiert
St	Innovation serienmäßig - Die neue Wirtschaftsstrategie des Landes Steiermark	2006, jährliche Evaluierung u. Nachjustierung
St	Rahmenplan für die Entwicklung und Finanzierung von Fachhochschul-Studiengängen in der Steiermark II	2006 – 2010
St	Rahmenplan Joanneum Research	2008 – 2013
T	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Tirols 2007-2013 Operationelles Programm	2007, 2007–2013
T	Wirtschaftsleitbild + laufendes Monitoring	1998, Aktualisierung bis Anfang 2009
T	Standortstrategie – Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus	2007, 2007-2013
T	Technologieoffensive des Landes Tirol (Strategiepapier)	2008, noch nicht veröffentlicht
T	Zukunftsraum Tirol. Strategien zur Landesentwicklung	2007

3.2 Überblick Strategiedokumente und FTI-Programme (4/4)



Bundesland	Strategiedokumente und FTI-Programme	Erstellung, Gültigkeitsdauer
V	Operationelles Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Vorarlberg“ 2007 – 2013	März 2007, 2007 – 2013
V	Leitbild 2010+ Wirtschaft Vorarlberg	2007, 2008 bis 2017
V	Die Zukunft heute fördern! → Vorarlberger Wirtschaftsförderprogramm 2007-2013	2007-2013
W	Operationelles Programm: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und integrative Stadtentwicklung in Wien 2007 – 2013	Juni 2007, 2007 – 2013
W	Wiener Strategie für Forschung, Technologie und Innovation	Oktober 2007, 2006-2015
W	Step05 – Stadtentwicklungsplan 2005	2004
W	Strategieplan Wien 2004	2004

4. Regionale FTI-Förderinstrumente



- 4.1 Einleitung
- 4.2 Typologie der Förderinstrumente
- 4.3 Überblick über FTI-Förderinstrumente
 - 4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen
 - 4.3.2 Überblick Technologieprogramme/Thematische Schwerpunktsetzungen
 - 4.3.3 Überblick Strukturprogramme
 - 4.3.4 Überblick Auszeichnungen und Forschungspreise

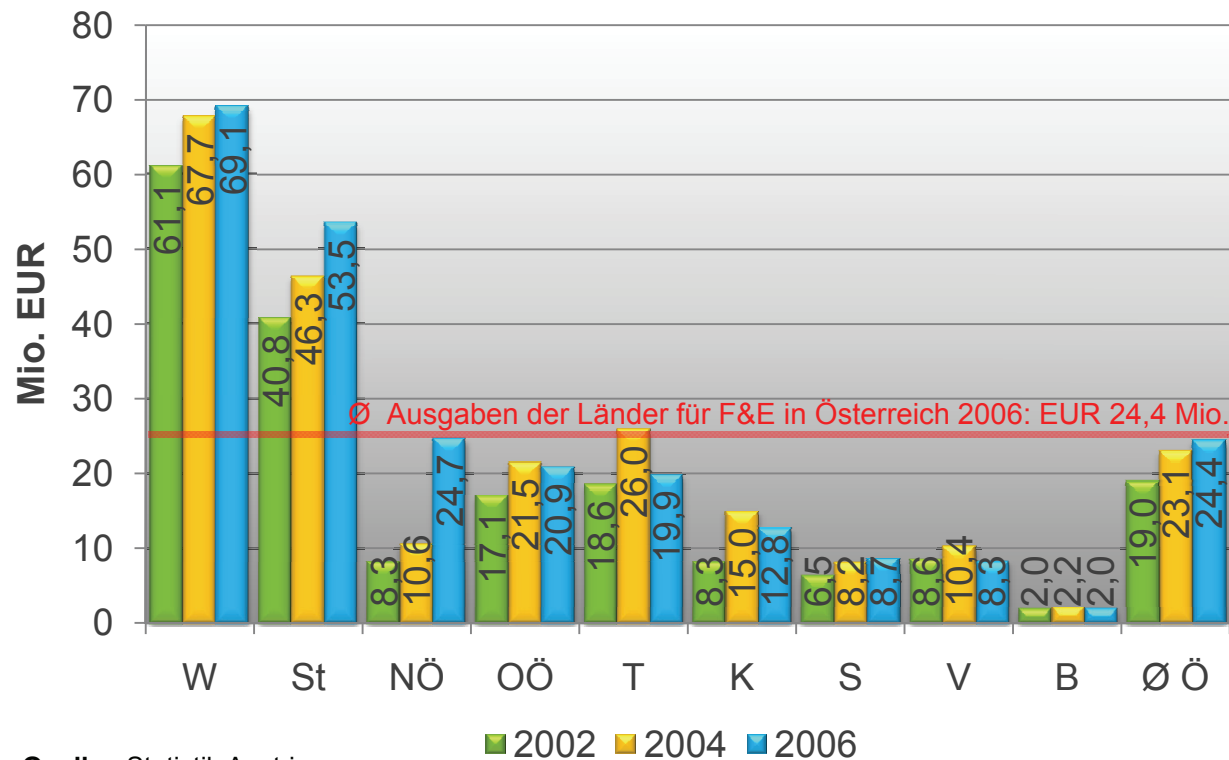
4.1 Einleitung (1/2)



Die **Länder** gaben gemäß der aktuellen F&E-Erhebung der Statistik Austria im Jahr 2006 rund **€ 220 Mio. für Forschung & Entwicklung** aus. Die Verteilung auf die einzelnen Länder ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Ausgaben der Länder für F&E

nach Hauptstandort der Unternehmen 2002-2006 in Mio. EUR



Quelle: Statistik Austria

4.1 Einleitung (2/2)



Im Rahmen der Erhebung wurden weiters die **regionalen FTI-Förderinstrumente aller Bundesländer** erhoben, diese wurden in folgende **Kategorien** (Typologie siehe nächste Seite) unterteilt:

- Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen
- Technologieprogramme/Thematische Schwerpunktsetzungen (Top-down)
- Strukturprogramme
- Auszeichnungen und Forschungspreise
- Institutionenförderungen

Obwohl die Zuständigkeit für FTI-Förderungen auf Bundesebene (durch FOG und FTFG geregelt) liegt, setzen die **Länder zahlreiche und vielfältige FTI-Instrumente** zur Steigerung der regionalen Forschungs-, Technologie-transfer- und Innovationsaktivitäten ein. So wurden insgesamt **108 regionale FTI-Förderinstrumente** ermittelt. Die vielfältigen und umfangreichen **Institutionenförderungen** wurden **nicht im Detail** erhoben, es ist allerdings so, dass alle Bundesländer ihre FTI-Institutionen auf vielfältige Weise fördern (Basisfinanzierungen, jährliche Zuschüsse, Sonderprojekte, etc.).

In allen Bundesländern gibt es **antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (insgesamt 62)** und **Strukturprogramme (insgesamt 19)**. Einige Bundesländer setzen thematische Schwerpunktsetzungen (Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Wien), nur in einem Bundesland gibt es keine Forschungspreise und Auszeichnungen (Burgenland).

Nur bei **20 der 108 Förderinstrumente** wird **mit dem Bund in der Gestaltung und/oder Abwicklung kooperiert**, wobei die Intensitäten der Zusammenarbeit sehr unterschiedlich sind. Hier sollte doch deutliches Potenzial für eine stärkere Zusammenarbeit in der Zukunft bestehen.

Auf den nachstehenden Seiten befindet sich eine Übersicht aller regionalen FTI-Förderinstrumente nach den oben genannten Kategorien.

4.2 Typologie der Förderinstrumente*



Typologie	Erklärung
Antragsinduzierte Bottom-up-Förderung	Thematisch uneingeschränkte Projektförderungen , die durch die Summe der Einzelanträge das Gesamtbild des technischen Wandels widerspiegeln. Nutzen dieser Förderungen besteht vor allem in der Breitenwirkung. Förderwürdig sind alle F&E-treibenden bzw. F&E-einstiegsbereiten Unternehmen unabhängig von ihrer technologischen Ausrichtung und Branchenzugehörigkeit.
Technologieprogramme / Thematische Schwerpunktsetzungen (Top-down)	Technologiespezifische F&E-Förderungen , dabei werden Themen vorgegeben auf die Unternehmen und öffentliche F&E-Einrichtungen ihre Ressourcen lenken sollen und die die Allokation der F&E-Ressourcen auf Technologiefeldern beeinflussen sollen!
Strukturprogramme	Unterstützen die Vernetzung zwischen Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Transfereinrichtungen; z. B. Clusterförderungen , können von der Initiierung von Clusterstrukturen bis zur Förderung einzelner Projekte reichen. F&E- und Innovationsnetzwerke , zielen auf die Bündelung von Forschungskapazitäten in bestimmten Wissenschaftsfeldern, Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft und auf die schnellere Umsetzung der Forschungsergebnisse in Unternehmen ab. Kompetenzzentren-Programme , zielen auf die Etablierung von physischer Infrastruktur für die gemeinsame Forschung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ab.
Institutionenförderungen	Direkte Förderung von F&E treibenden Institutionen z. B. Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen,...
Auszeichnungen und Preise	Auszeichnungen und Preise für FTI-starke Unternehmen, universitäre u. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, ForscherInnen, WissenschaftlerInnen, DiplomandInnen und DissertantInnen, thematische Preise.

* In Anlehnung an Studie: Joanneum Research, Instrumente der Technologieförderung und ihr Mix , 2005.

4.3 Überblick FTI-Förderinstrumente



Bundes-land	Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen	Technologie-programme/ Thematische Schwerpunktset-zungen	Struktur-programme	Auszeichnungen und Forschungspreise	Institutionen-förderungen	Summe
B	4	-	1	-	ja	5
K	9	1	1	4	ja	15
NÖ	8	1	1	2	ja	12
OÖ	6	2	6	1	ja	15
S	4	-	2	3	ja	9
St	12	2	1	2	ja	17
T	10	1	5	1	ja	17
V	2	-	1	2	ja	5
W	7	3	1	2	ja	13
Summe	62	10	19	17		108

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (1/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
B	Förderungen Land Burgenland – Abt. 7	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Blgd. Landesregierung	Amt der Blgd. Landesregierung	
B	Gewerbe und Industrie - Schwerpunkt: Forschung und Entwicklung	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe Beratung	Unternehmen	Amt der Blgd. Landesregierung	WiBAG	(„FFG-Anschluss - förderung)
B	Innovative Maßnahmen	Innovative Geschäftsfelder Innovations-assistent	Zuschuss	Unternehmen	Amt der Blgd. Landesregierung	WiBAG	
B	KMU Offensive	Themen-übergreifend	Zuschuss	Unternehmen	Amt der Blgd. Landesregierung	WiBAG	AWS
K	APS-Beratung	Themen-übergreifend	Beratung	Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	APS - European Programmes for Technologies and Training	APS - European Programmes for Technologies and Training	
K	BABEG Zukunftsfonds – Risikokapitalbeteiligungsmodell	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	KMU	KWF	KWF	AWS-Bundes-garantie
K	build! - Gründerzentrum Kärnten GmbH	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe Beratung Zuschuss	WissenschaftlerIn ForscherIn	build! Gründerzentrum Kärnten GmbH	build! Gründerzentrum Kärnten GmbH	
K	Finanzierung von technologieorientierten Unternehmen	Themen-übergreifend	Beratung Geförderter Kredit	Unternehmen	KWF	KWF	
K	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Außeruniversitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	KWF	KWF	FFG

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (2/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
K	Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von KMU	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Außeruniversitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	KWF	KWF	
K	Information, Beratung und Qualifikation	Themen-übergreifend	Beratung Finanzierungs-hilfe Veranstaltungs-förderung	Unternehmen	KWF	KWF	
K	InnovationsassistentIn	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Unternehmen	KWF	KWF	
K	Technologiefonds	Themen-übergreifend	Einzelprojekt-förderung	Unternehmen WissenschaftlerIn	KWF	KWF	
NÖ	accent - Gründerservice GmbH	Themen-übergreifend	Beratung Zuschuss Stipendium	WissenschaftlerIn ForscherIn	accent Gründerservice GmbH	accent Gründerservice GmbH	
NÖ	Forschung und Entwicklung, Innovation	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe Geförderter Kredit Zinszuschuss	Unternehmen	Amt der NÖ Landesregierung	Amt der NÖ Landesregierung	
NÖ	Patentförderung NÖ	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe Zuschuss	Unternehmen	Amt der NÖ Landesregierung	NÖ Wirtschafts-förderungs- und Strukturver-besserungsfonds	
NÖ	Pre-Seed	Themen-übergreifend	Darlehen	Unternehmen	NÖBEG	NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (3/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
NÖ	TechnologieFörderung						
NÖ	F&E-Förderung						
NÖ	InnovationsassistentIn	Themen- übergreifend	Beratungs-, Bildungs-, Personal- kosten	KMU	Amt der NÖ Landesregierung	Amt der NÖ Landesregierung	
NÖ	Internationalisierung	Themen- übergreifend	Zuschuss	KMU	Amt der NÖ Landesregierung	NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	
OÖ	Innovations- assistentInnen und - beraterInnen für KMU	Einzelbetriebliche Innovations- projekte	Zuschuss (de-minimis)	KMU	CATT Innovation Management GmbH	CATT Innovation Management GmbH Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
OÖ	Förderungskooperation mit der FFG - Bereich Basisprogramme	Einzelbetriebliche Forschungs- projekte	Zuschuss Darlehen Haftung	Unternehmen jeder Größe in OÖ	FFG	FFG Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	FFG
OÖ	COMET Programm	(Internationale) Konsortien und Projekte kooperativer Forschung	Zuschuss	Trägerkonsortien/- gesellschaften in OÖ bzw. mit OÖ- Beteiligung	FFG	FFG Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft weitere beteiligte Bundesländer	FFG
OÖ	Projekte auf Basis der FTE Richtlinien	(Internationale) Konsortien und Projekte kooperativer Forschung	Zuschuss	Trägerkonsortien/- gesellschaften in OÖ bzw. mit OÖ- Beteiligung	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	Bundes- förderstellen Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	Ja

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (4/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
OÖ	tech2b Gründerzentrum GmbH.	gezielte Förderung und Begleitung akademischer Spin offs und Gründungen	Zuschuss Darlehen	Start Up Unternehmen akad. GründerInnen in OÖ WissenschaftlerIn ForscherIn	tech2b Gründerzentrum GmbH.	Bundes- förderstellen Land OÖ/Abt. Wirtschaft	AWS
OÖ	Wirtschaftsimpuls- programm immateriell (Beratungsmaßnahmen)	Beratungs- maßnahmen im Bereich Technologie (entwicklung)	Zuschuss (de-minimis)	KMU in OÖ	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
S	Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Paris-Lodron- Universität Salzburg	Themen- übergreifend	Finanzierungs- hilfe	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Sbg. Landesregierung	Amt der Sbg. Landesregierung	
S	Salzburg Research Fellowship	Forschungs- schwerpunkte Salzburg	Ausbildungs- maßnahmen	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Sbg. Landesregierung/ Wissenschaftsres sort	Amt der Sbg. Landesregierung/ Wissenschaftsres sort	
S	BCCS - Business Creation Center Salzburg GmbH	Themen- übergreifend	Finanzierungs- hilfe Beratung	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung WissenschaftlerIn ForscherIn	BCCS - Business Creation Center Salzburg GmbH	BCCS - Business Creation Center Salzburg GmbH	
S	Betriebsinnovationen in Salzburg	Themen- übergreifend	Finanzierungs- hilfe Beratung	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Sbg. Landesregierung	Amt der Sbg. Landesregierung	
St	Einfalls!Reich - Die Förderung für kreative Impulse	Themen- übergreifend	Beratung Zuschuss	Unternehmen	SFG	SFG	

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (5/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
St	Erfolgs!Team - Die Förderung für MitarbeiterInnen-Beteiligung	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Unternehmen	SFG	SFG	
St	Forschung Steiermark – Planung, Steuerung, Impulse 2006 (High Technology)	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung	Amt der Stmk. Landesregierung/ A3	Amt der Stmk. Landesregierung/ A3	
St	Geistes!Blitz - Die Förderung für betriebliche Forschung & Entwicklung	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Unternehmen	SFG	SFG	FFG-Basispro-gramme
St	Groß!Tat - Innovative Investitionen	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe Zuschuss	KMU	SFG	SFG	
St	Groß!Tat - Unternehmensdynamik der AWS GmbH	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	KMU	SFG	SFG AWS	AWS
St	Innovation für Regionen	Themen-übergreifend	Beratung Zuschuss	Außeruniversitäre Forschungseinrichtung Unternehmen	SFG	SFG	
St	Rat!Geber - Die Förderung für B2B-Beratung	Themen-übergreifend	Beratung Finanzierungs-hilfe	KMU	SFG	SFG	
St	Start!Klar - Die Förderung für die Selbstständigkeit	Themen-übergreifend	Finanzierungs-hilfe	Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	SFG	SFG	

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (6/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
St	Steiermärkischer Wissenschafts- und Forschungslandesfonds	Steirische Hochschulen und F&E, wissenschaftliche Forschungsprojekte, wissenschaftliche Publikationen, wissenschaftliche Tagungen und Symposien Reisekostenzuschüsse für WissenschaftlerInnen	Finanzierungshilfe Mobilitätsförderung Veranstaltungs-förderung Stipendien ...	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Stmk. Landesregierung/ A3	Amt der Stmk. Landesregierung/ A3	
St	Teil!Haben - Stille Beteiligung für Innovationsprojekte	Themen-übergreifend	Finanzierungshilfe	Unternehmen	StBFG	StBFG	
St	Zukunfts!Reich - Die Förderung für strategische Unternehmensentwicklung	Themen-übergreifend	Finanzierungshilfe Beratung	KMU	SFG	SFG	
T	Tiroler Beratungsförderung	Themen-übergreifend Beratung	Zuschuss	KMU	Amt der Tiroler Landesregierung WK Tirol	WK Tirol – Technologie und Innovationszentrum	
T	Tiroler Kleinunternehmensförderung	Themen-übergreifend	Zuschuss	Kleine Unternehmen der Gewerblichen Wirtschaft	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der T Landesregierung	
T	Anschlussförderung über FFG	In Einzelfällen (keine automatische Anschlussförderung)			Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (7/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
T	Machbarkeitsstudien	Themen- übergreifend Kooperation	Zuschuss	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen	Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	
T	Initiativprogramm	Themen- übergreifend Innovation	Zuschuss, Beratung	Unternehmen	Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	
T	InnovationsassistentIn	Themen- übergreifend	Zuschuss Weiterbildung	Unternehmen	Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	
T	Tiroler Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	Themen- übergreifend	Zuschuss	Unternehmen	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Tiroler Landesregierung	
T	Regionalberatung des BEP	Themen- übergreifend EU-Programme	Beratung	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	BEP - Büro für Europäische Programme	BEP - Büro für Europäische Programme	
T	Internationalisierungs- förderung	Themen- übergreifend	Zuschuss	kleine Unternehmen	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Tiroler Landesregierung	
T	Translational Research	Offene Ausschreibung; Kooperative Forschung	Zuschuss	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung WissenschaftlerIn ForscherIn	Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	
V	Förderung der betrieblichen Forschung und Entwicklung	Themen- übergreifend	Finanzierungs- hilfe	Unternehmen	Amt der Vbg. Landesregierung	Amt der Vbg. Landesregierung	FFG
V	Förderung von wissenschaftlichen Vorhaben	Themen- übergreifend	Finanzierungs- hilfe	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Vbg. Landesregierung	Amt der Vbg. Landesregierung	

4.3.1 Überblick Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen (8/8)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
W	Call CoOperate Enlarged - Vienna 2008	Themen- übergreifend	Finanzierungs- hilfe Internat. Kooperationen Forschungs- preis	Unternehmen	ZIT	ZIT	
W	INiTS Universitäres Gründerservice Wien GmbH	Themen- übergreifend	Allg. Beratung Allg. Finanzierungs- hilfe Forschungs- verwertung	WissenschaftlerIn ForscherIn	INiTS Universitäres Gründerservice Wien	INiTS Universitäres Gründerservice Wien	AWS
W	Programm Innovation	Themen- übergreifend	Allg. Finanzierungs- hilfe	KMU	ZIT	ZIT	
W	Programm Kooperation	Themen- übergreifend	Allg. Finanzierungs- hilfe Mobilitäts- förderung	KMU	ZIT	ZIT	
W	Programm Wissen	Themen- übergreifend	Allg. Finanzierungs- hilfe	KMU	ZIT	ZIT	
W	WWTF - Stiftungsprofessuren	Themen- übergreifend	Allg. Finanzierungs- hilfe	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung	WWTF	WWTF	
W	Innovationsassistent	Innovation	Zuschüsse	KMU	WAFF	WAFF	

4.3.2 Überblick Technologieprogramme/Thematische Schwerpunktsetzungen (Top-down) (1/2)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
K	IKT Informations- und Kommunikationstechnologien Kärnten	Informations- und Kommunikationstechnologien	Zuschuss Forschungspreis	Kleinst-, Kleine und Mittlere Unternehmen	KWF	KWF	
NÖ	Rohstoff-, Energie- und Umweltforschung	Energiewirtschaft Nachhaltiges Wirtschaften Umwelt	Allg. Finanzierungshilfe	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn DiplomandIn DissertantIn	Amt der NÖ Landesregierung	Amt der NÖ Landesregierung	BBK
OÖ	ECP - Energie-Contracting-Programm OÖ.	Alternative Energiewirtschaft	Zuschuss (de-minimis)	KMU in OÖ	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft		
OÖ	ETP - Energietechnologie-Programm	Alternative Energiewirtschaft	Zuschuss (de-minimis)	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen in OÖ	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	OÖ. Energiesparverband Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
St	EU-Regionalförderung - Überbetriebliche Forschung und Entwicklung	F&E-Infrastruktur	Allg. Beratung Allg. Finanzierungshilfe Internat. Kooperationen	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Stmk. Landesregierung/ A3	Amt der Stmk. Landesregierung/ A3	
St	Wissens!Wert – Die Förderung für Wissens- und Innovationsmanagement	Weiterentwicklung Unternehmenswissen	Beratungskosten, Qualifizierungskosten	Unternehmen, Cluster, Bildungseinrichtungen aus den steirischen Stärkefeldern	SFG	SFG	

4.3.2 Überblick Technologieprogramme/Thematische Schwerpunktsetzungen (Top-down) (2/2)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
T	Tiroler Wissenschaftsfonds	Thematische Ausschreibung	Allg. Finanzierungshilfe	WissenschaftlerIn und wissenschaftlichen Nachwuchs	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Tiroler Landesregierung/ Abteilung Bildung Geschäftsstelle des Tiroler Wissenschaftsfonds	
W	Departure – Calls	Innovation in der Sachgüter-industrie	Zuschuss	KMU	Departure WWFF		
W	Call Vienna Environment 2008	Energiewirtschaft Nachhaltiges Wirtschaften Umwelt Verkehr	Allg. Finanzierungshilfe Forschungspreis	Unternehmen	ZIT	ZIT	
W	Laufende Projektcalls in Schwerpunktthemen	Schwerpunktthemen	Allg. Finanzierungshilfe	Außeruniversitäre od. Universitäre Forschungseinrichtung WissenschaftlerIn ForscherIn	WWTF	WWTF	

4.3.3 Überblick Strukturprogramme (1/3)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
B	Wirtschaftscluster und Netzwerke	Energiewirtschaft Gesundheits- wesen/Human- medizin Informations- gesellschaft / Mikrotechnik Nachhaltiges Wirtschaften	Allg. Finanzierungs- hilfe Allg. Beratung	Unternehmen Clusterorganisationen	Amt der Bgld. Landesregierung	WiBAG	
K	Aktiver Technologietransfer			Für Schwellen- unternehmen	KWF	KWF	Ab- stimmung FFG
NÖ	Förderung von Kooperationen	Themen- übergreifend, Cluster	Allg. Finanzierungs- hilfe	KMU	Amt der NÖ Landesregierung	NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	
OÖ	Innovative Kooperationsprojekte im Rahmen der Clusterinitiativen Oberösterreichs (Automobil-, Möbel- und Holzbau-, Mechatronik-, Kunststoff-, Gesundheitscluster)	Kooperationen im Bereich Technologie, Organisation und Qualifizierung	Zuschuss (de-minimis)	Unternehmen jeder Größe in OÖ	Clusterland OÖ GmbH	Clusterland OÖ GmbH Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
OÖ	Innovative Kooperationsprojekte im Rahmen der Clusterinitiativen Oberösterreichs (Lebensmittelcluster)	Kooperationen im Bereich Technologie, Organisation und Qualifizierung	Zuschuss (de-minimis)	Unternehmen jeder Größe in OÖ	WK OÖ	WK OÖ Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	

4.3.3 Überblick Strukturprogramme (2/3)

Bundesland	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
OÖ	Innovative Kooperationsprojekte im Rahmen der Clusterinitiativen Oberösterreichs (Öko-Energiecluster)	Kooperationen im Bereich Technologie, Organisation und Qualifizierung	Zuschuss (de-minimis)	Unternehmen jeder Größe in OÖ	OÖ. Energiesparverband	OÖ. Energiesparverband Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
OÖ	Innovative Kooperationsprojekte im Rahmen der Clusterinitiativen Oberösterreichs (Netzwerk Umwelttechnik)	Kooperationen im Bereich Technologie, Organisation und Qualifizierung	Zuschuss (de-minimis)	Unternehmen jeder Größe in OÖ	Clusterland OÖ GmbH	Clusterland OÖ. GmbH Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
OÖ	Netzwerkkooperationen im Rahmen des Programmes "Regio 13"	Kooperationen in den Netzwerken Design & Medien, Humanressourcen, Logistik	Zuschuss (de-minimis)	KMU in OÖ	Clusterland OÖ GmbH	Clusterland OÖ. GmbH Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	
OÖ	Kreatives Handwerk	Vernetzung von Gewerbe- und Handwerksbetrieben mit Industrial Designern	Zuschuss (de-minimis)	KMU in OÖ und Industrial Designer	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft AWS	Amt der OÖ Landesregierung/ Abt. Wirtschaft	AWS
S	Schwerpunktförderungsaktion "Unternehmenskooperationen und -netzwerke"	Kooperationsförderung	Finanzierungshilfe	Unternehmen	Amt der Sbg. Landesregierung	Amt der Sbg. Landesregierung	
S	„Kreatives Handwerk“ Vernetzung von Gewerbe-/Handwerks- und Kreativwirtschaftsbetrieben in Salzburg	Kooperationen	Finanzierungshilfe	Gewerbe und Handwerksbetriebe	Amt der Sbg. Landesregierung ITG-Salzburg AWS	ITG-Salzburg	AWS

4.3.3 Überblick Strukturprogramme (3/3)

Bundesland	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
St	Bund / Bundesländerkooperation Forschung	Energiewirtschaft Nachhaltiges Wirtschaften Umwelt (insb. Landwirtschaft)	Finanzierungshilfe	Außeruniversitäre od. universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Stmk. Landesregierung	Amt der Stmk. Landesregierung	Lebensministerium
T	Tiroler Kooperationsförderung in den Bereichen Innovation und Technologie	Kooperationen	Zuschuss	Unternehmen	Amt der T Landesregierung	Wirtschaftsförderung des Landes Tirol	
T	Kooperationsprogramm	Themenübergreifend Qualifizierung, Organisation	Zuschuss	Unternehmen, insb. KMU	Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	
T	Kreatives Handwerk Tirol	Kooperationen	Zuschuss	KMU -Gewerbe und Handwerksbetriebe	Amt der T Landesregierung	Amt der T Landesregierung	AWS
T	CAST - Center for Academic Spin-offs Tyrol, Gründungszentrum GmbH	Themenübergreifend	Beratung Finanzierungshilfe Forschungsverwertung	WissenschaftlerIn ForscherIn	CAST - Center for Academic Spin-offs Tyrol	CAST - Center for Academic Spin-offs Tyrol	AWS
T	K-Regio	Offene Ausschreibung Kooperative F&E in regionalen Kompetenzzentren	Zuschuss	Außeruniversitäre u. Universitäre Forschungseinrichtung WissenschaftlerIn ForscherIn Unternehmen	Tiroler Zukunftsstiftung	Tiroler Zukunftsstiftung	
V	Förderung von Kooperationen	Themenübergreifend	Finanzierungshilfe	Unternehmen	Amt der Vbg. Landesregierung	Amt der Vbg. Landesregierung	
W	KOOP PRO WIEN – Kooperationsprojekte von Wiener Clusterunternehmen	Automotive Kunststoff IT	Finanzierungshilfe	KMU	WWFF	WWFF	

4.3.4 Überblick Auszeichnungen und Forschungspreise (1/2)

Bundesland	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
K	Förderungspreis des Landes Kärnten für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften	Naturwissenschaften Technik	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Ktn. Landesregierung	Amt der Ktn. Landesregierung	
K	Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten	Themen- übergreifend	Forschungspreis	Unternehmen	KWF	KWF	Ja
K	Kulturpreis des Landes Kärnten (Wissenschaft)	Geisteswissenschaften Naturwissenschaften Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Technik	Forschungspreis	Außeruniversitäre u. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Ktn. Landesregierung	Amt der Ktn. Landesregierung	
K	Würdigungspreis des Landes Kärnten (Wissenschaft)	Geisteswissenschaften Naturwissenschaften Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Technik	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Ktn. Landesregierung	Amt der Ktn. Landesregierung	
OÖ	Innovationspreis des Landes OÖ	Themen- übergreifend	Innovationspreis	Unternehmen	Amt der OÖ Landesregierung	TMG	Ja
NÖ	Meilenstein-Dr.-Erwin-Pröll-Zukunftspreis	Themen- übergreifend	Forschungspreis	Außeruniversitäre u. Universitäre Forschungseinrichtung Unternehmen WissenschaftlerIn ForscherIn	NÖ Landesakademie	NÖ Landesakademie	

4.3.4 Überblick Auszeichnungen und Forschungspreise (2/2)

Bundes-land	Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund
NÖ	Niederösterreichischer Innovationspreis - Karl-Ritter-von-Ghega-Preis	Themen-übergreifend	Forschungspreis	Unternehmen	Amt der NÖ Landesregierung	Amt der NÖ Landesregierung	
S	Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung	Themen-übergreifend	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Sbg. Landesregierung	Amt der Sbg. Landesregierung	
S	Wissenschaftsförderungspreise	Themen-übergreifend	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Sbg. Landesregierung	Amt der Sbg. Landesregierung	
S	Christian-Doppler-Preis	Naturwissenschaften Umwelt	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Sbg. Landesregierung	Amt der Sbg. Landesregierung	
St	Forschungspreis des Landes Steiermark	Themen-übergreifend	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Stmk. Landesregierung	Amt der Stmk. Landesregierung	
St	Fast Forward Award – Wirtschaftspreis des Landes Steiermark	Technologie Innovation	Jährlicher Preis	Unternehmen	SFG	SFG	
T	Förderungspreis des Landes Tirol für Wissenschaft	Themen-übergreifend	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Tiroler Landesregierung	Amt der Tiroler Landesregierung	
V	Innovationspreis	Themen-übergreifend	Innovationspreis	Unternehmen	Amt der Vbg. Landesregierung WK Vbg.	Amt der Vbg. Landesregierung	
V	Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg	Themen-übergreifend	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Amt der Vbg. Landesregierung	Amt der Vbg. Landesregierung	
W	Preis der Dr.-Karl-Renner-Stiftung der Stadt Wien	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Magistrat der Stadt Wien	Magistrat der Stadt Wien	
W	Förderungspreise der Stadt Wien	Literatur, Musik, Bildende Kunst, Architektur, Wissenschaft und Volksbildung	Forschungspreis	WissenschaftlerIn ForscherIn	Magistrat der Stadt Wien	Magistrat der Stadt Wien	

5. Zusammenarbeit von Bund und Ländern



- 5.1 Einleitung
- 5.2 Status der Zusammenarbeit
- 5.3 Erfolgsfaktoren und hemmende Faktoren in der Zusammenarbeit von Bund und Ländern (inkl. Beispiele)
- 5.4 Potenziale für die künftige Zusammenarbeit zwischen Bund und Länder
- 5.5 Vision 2020 für die Bund-Länder-Kooperation

5.1 Einleitung (1/2)



Abschließender Inhalt der Analyse der regionalen FTI-Governance war die **Erhebung des aktuellen Status Quo der Zusammenarbeit der Länder mit dem Bund**, die **Identifikation der künftigen Potenziale** und die Formulierung einer **Vision 2020** für die Kooperation von Bund und Ländern in FTI-Fragen.

Folgendermaßen strukturierte sich die Befragung:

- * Status der Zusammenarbeit der Länder mit der Bundesebene
- * Kritische Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit von Bund und Ländern
- * Potenziale für die künftige Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern
- * Vision 2020 – Vision einer optimalen Aufbau- und Ablaufstruktur für das Jahr 2020

Generell ist festzustellen, dass es hinsichtlich der **Zusammenarbeit der Bundes- und der Länderebene beträchtliche Potenziale** gibt. Dies ist einerseits verwunderlich, wenn die Bedeutung von FTI-politischen Maßnahmen für die aktuelle und künftige Entwicklung des Standorts Österreichs und seine Länder betrachtet wird. Andererseits sei aber festgestellt, dass Österreich sowie die meisten OECD-Länder einen offensichtlichen Handlungsbedarf in der Neugestaltung seines FTI-Governance-Systems hat, dies im Sinne einer stärkeren Durchlässigkeit, Kooperation, horizontalen und vernetzten strategischen und operativen Bündelung der Akteure auf nationaler und regionaler Ebene.

5.1 Einleitung (2/2)



Die **aktuelle Zusammenarbeit der Akteure** in den österreichischen Bundesländer mit der nationalen Ebene ist hinsichtlich der verschiedenen Themen und Intensitäten höchst unterschiedlich. Diese Formen der Kooperation werden in den weiteren Ausführungen noch im Detail dargestellt.

Grundsätzlich gibt es nur sehr **wenige formalisierte Kooperationen und Plattformen zwischen Bundes- und Ländervertretern**. Diese sind:

- * **FTI-Plattform des RFTE:** Informations- und Kooperationsplattform für FTI-Akteure auf Bundes- und Landesebene, vom RFTE 2006 initiiert; Mitwirkung aller Bundesländer, sehr positive Rückmeldung der Gesprächspartner.
- * **Bund-Bundesländer-Kooperation Forschung:** 1978 eingerichtet, 2002 neu ausgerichtet, mit dem Ziel der Koordination und Finanzierung von gemeinsamen Forschungsvorhaben insbesondere im Bereich der nachhaltigen Entwicklung; wird derzeit nur von einigen Ländern, insbesondere Wien, Niederösterreich, Steiermark und Tirol genutzt.
- * **strat.at:** Kooperations-Plattform von Bundes- und Ländervertretern (Organisation und Koordination durch ÖROK) für Fragen der Raumordnung; Mitwirkung aller Bundesländer, wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Planung und Programmierung der Strukturfondsperioden.
- * **Nationale Clusterplattform:** 2008 vom BMWA initiiert, Informations- und Kooperationsplattform der Clusterakteure in Österreich auf Bundes- und Länderebene; Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen, zunehmende Verstärkung des EU-Schwerpunkts zur aktiven Mitgestaltung.
- * **Bund-Länder-Kooperation des BMWF:** 1-2 jährliche Informationsforen über neue Programme und Maßnahmen des Bundes.

5.2 Status der Zusammenarbeit



Wissens- und Informationsaustausch

- * **Intensität und Formen** des Wissens- und Informationsaustausches und der konkreten Zusammenarbeit sind **sehr unterschiedlich**: In den meisten Fällen finden die **Kontakte auf informeller Ebene** und **anlass- und personenbezogen** statt.
- * Die Intensität des Austausches der LändervertreterInnen mit BundesvertreterInnen hängt sehr stark von **individuellen persönlichen Kontakten, des Engagements und der zeitlichen Möglichkeiten** ab.

Konkrete Formen der Zusammenarbeit

Ungeachtet der höchst unterschiedlichen Intensitäten der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure auf Bundes- und Landesebene gibt es eine **Vielzahl von Beispielen, wie Bundes- und Landeseinrichtungen in strategischer und operativer Hinsicht gemeinsame Maßnahmen setzen**. Die nachfolgenden Seiten geben einen **Auszug über Beispiele von Kooperationen**, die uns in einzelnen Ländern besonders erwähnenswert schienen und die für andere Bundesländer durchaus als Beispiel dienen können. In Summe gibt es natürlich viel mehr Formen und Spielarten der konkreten Zusammenarbeit.

Erwähnt sei hier nochmals, dass die Vielzahl der **Kooperationen in den wenigsten Fällen** (wie z.B. bei strat.at, COMET) **auf Basis von formalisierten Beziehungen**, die die jeweilige Bundeseinrichtung und alle Bundesländer betreffen, stattfinden. Dies stellt natürlich einen Vorteil für jene Bundesländer dar, die über die besseren persönlichen Beziehungen, die aktiveren Strategien der Vernetzung mit dem Bund und, was durchaus auch erwähnt wurde, Vorteile aus einer räumlichen Nähe zu Wien ziehen.

Beispiele für die Zusammenarbeit der Länder mit der Bundesebene (1/2)



Land	Bund	Aktivität
B/Land Burgenland	FFG, AWS, KPC	Formalisierte Zusammenarbeit im Rahmen der Phasing Out-Förderperiode, 5mal jährlich Sitzung im Burgenland mit allen beteiligten Bundesstellen
K/KWF	RFTE	Mitwirkung im RFTE
K/BABEG	BMVIT	Gemeinsame Gesellschaft im Bereich der Betriebsansiedlung u. Unternehmensbeteiligung
OÖ/Land Oberösterreich	Ministerien, Agenturen	jährliche strukturierte Forschungsgespräche
OÖ/Land Oberösterreich	FFG	OÖ Forschungsförderung – Anschlussförderung an die Basisprogramme der FFG, vollständige Übergabe der Abwicklung an FFG
NÖ/Land Niederösterreich	BOKU/ TU Wien	Gemeinsame Finanzierung von Universitätsinstituten
NÖ/Land Niederösterreich	AWS	Strukturierter Austausch und Zusammenarbeit bei Programmen
S/Land Salzburg	CDG	Rahmenvertrag, 10% Startförderung für CD-Labors durch Land Salzburg
S/Land Salzburg	FWF	„Anschlussförderung“ für ausgewählte Stipendienprogramme, Evaluierung von Forschungsinstituten durch FWF
S/Land Salzburg	AWS	Außenstelle des AWS

Beispiele für die Zusammenarbeit der Länder mit der Bundesebene (2/2)



Land	Bund	Aktivität
Stmk/SFG	ABA	Kooperationsvereinbarung – regelmäßige Treffen, Informationspflicht, Standortdatenbank, etc.
Stmk/ Forschungsrat	RFTE	Enge Verknüpfung des Steirischen Forschungsrates mit dem RFTE – Stv. Vorsitzender ist Dr. Consemüller (Vorsitzender des RFTE)
T/Land Tirol	AWS	themenbezogene strategische Zusammenarbeit, z.B. Kreatives Handwerk Tirol
V/WISTO	FFG	Regionaler Ansprechpartner, der sich speziell mit Vgb. auseinandersetzt, WISTO Bearbeitung des regionalen Marktes – Information in Vgb. (Calls, Veranstaltungen) über FFG-Themen
V/Land Vorarlberg	Bund	Grundsätzliche Aufstockung von F&E- und Innovationsförderungen des Bundes
W/WWTF	FFG, FWF,...	Informelle strategische Zusammenarbeit bei Programmentwicklungen
W/MA27	BMWF, BMLFUWL	Sehr aktive Rolle in der Bund-Bundesländer-Kooperation, halbjährliche Treffen Ministerien und Länder und anlassbezogene bundesländerübergreifende Sitzungen

Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen den Ländern



Länder	Aktivität
B, NÖ, W	Strategische Kooperation beim Projekt CENTROPE – Europa Region Mitte - Vienna Region
B	Alpen-Adria: Bgld. bzw. Südösterreich - projektorientierte Zusammenarbeit mit Slowenien
NÖ, OÖ, W, S	Enge Kooperationen bei Clustern (gemeinsame Trägerschaften)
OÖ, St, Vienna Region	Triple A Service Ges.m.b.H. (für Austrian Automotive Association): Zusammenschluss der Automotive Cluster für einheitlichen internationalen Auftritt
T, W	Tiroler Zukunftsstiftung mit ZIT: Strategische Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Förderrichtlinien
T mit anderen Ländern	Kooperation bei Evaluierungen durch andere Landesfördereinrichtungen
Alle Länder	COMET: gemeinsame Antragsstellung mit anderen Bundesländern
V	Intensive grenzüberschreitende Kooperation mit der Schweiz, Liechtenstein und der Bodensee-Region

5.3 Erfolgsfaktoren und hemmende Faktoren in der Zusammenarbeit von Bund und Ländern (inkl. Beispiele)



Die InterviewpartnerInnen nannten eine Reihe von **Faktoren**, die sich **günstig auf die Zusammenarbeit** mit Bundes- oder Länderorganisationen im FTI-Bereich auswirken. Diese wurden in aggregierter Form zusammengefasst.

Weiters wurden **kritische Faktoren**, die sich ungünstig auf die Zusammenarbeit auswirken, namhaft gemacht und ebenfalls in einer Liste zusammengeführt.

Den Abschluss des Kapitels bilden einige **Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit** zwischen Bund und Ländern.

Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit von Bund und Ländern



- * Bund und Länder sind **gleichberechtigte Partner**: Harmonisierung und länderübergreifende Abstimmung im Vorfeld, Einstimmigkeitsprinzip
- * **Kooperation bei der Strategie- und Programmentwicklung** (Design, Abwicklung und Evaluierung)
- * Einigung auf **thematische Schwerpunkte** (wirtschaftliche und technologische Stärken), um kritische Masse zu erreichen → Zusammenarbeit bei diesen Schwerpunktthemen, Setzung von regional spezifischen Foki
- * **FTI-Instrumente**: Nachfrageorientierung (Nutzen für Unternehmen), Redundanzen vermeiden, klare Zuständigkeiten, Effizienzsteigerung bei der Abwicklung
- * Schaffung von **klaren „Spielregeln“** und **klare Aufgabenverteilung** auf Bundes- und Landesebene, Sichtbarmachung der Zuständigkeiten
- * **Balance zwischen informellen und formalen Strukturen** bei der Zusammenarbeit schaffen
- * **Bündelung von Know-how** des Bundes und der Länder
- * **Bündelung der Ressourcen** und **finanziellen Mittel**
- * **Vertrauen, Offenheit und Verlässlichkeit** der Partner
- * **Gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen von MitarbeiterInnen**
- * **Intensive Kommunikation** und intensiver Austausch zwischen Bund und Länder und zwischen den Ländern (proaktive Informationsarbeit der Bundeseinrichtungen, institutionalisierter Austausch, persönliche Beziehungen)
- * **Professionelle Koordination** der Multi-Level-Strukturen

Hemmende Faktoren in der Zusammenarbeit von Bund und Ländern



- * **Innerösterreichischer Wettbewerb** (insb. bei Betriebsansiedlung und Ansiedlung von Forschungseinrichtungen): Konkurrenzdenken, Wettbewerb insb. zwischen den Ländern
→ Zersplitterung, dadurch schwach im internationalen Marketing
- * **Teilweise hoher Bürokratie-Aufwand**
- * **Zu viele Zuständigkeiten und unklare Aufgabenverteilung** auf der Bundesebene
- * **Finanzierungsspielregeln**: Länderfinanzierung oft Voraussetzung für Bundesfinanzierung
- * **Keine gemeinsame Strategieentwicklung**, Einbindung der Bundesländer fehlt
- * **Geografische Distanz**
- * **Unterschiedliche Erwartungshaltung** für die Zusammenarbeit von Bund und Ländern

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Bund (Beispiele)



Folgende gemeinsame Aktionen zwischen Bund und Ländern wurden von den Interviewpartnern genannt:

- * **AWS:** Nutzen des Know-hows bei Förderbeurteilung, 2-3 jährlich Treffen zu aktuellen Themen, Information für Landesförderstellen
- * **FTI-Plattform** des RFTE
- * **Digitales Österreich:** Kooperation Bund, Länder, Städte, Gemeinden
- * **e-Government Plattform**
- * **FFG - Basisprogramme:** gute Unterstützung
- * **FFG – COMET:** nicht immer einfach, aber guten Konsens gefunden, teilweise positiv, Kooperation mit anderen Ländern, um kritische Masse zu erreichen, klare „Spielregeln, wissenschaftliche Exzellenz, Formalisierung der Kooperation, Betriebsansiedlungsbewertung des Standorts Österreich, Internationalisierung
- * **Forschungsdialog:** Kommunikation
- * **strat.at plus:** Austausch von Erfahrungen
- * **LISA VR:** Austausch bei Beurteilung von Anträgen, Evaluierung, Identifikation von „Mehrfach-Förderprofis“

5.4 Potenziale für die künftige Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern (1/2)



Einleitung

Die befragten ExpertInnen äußerten eine **Vielzahl von konkreten Vorschlägen** zur Hebung der Potenziale hinsichtlich einer sinnvollen **Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern in FTI-Fragen**, betrachteten aber in einzelnen Fällen aber auch durchaus kritisch die Möglichkeiten einer Stärkung und Professionalisierung der regionalen Innovationssysteme.

Erwähnenswert an dieser Stelle ist die Bedeutung der **Schaffung einer gemeinsamen faktenorientierten Ausgangsbasis**. Dies ist im Sinne einer **stärkeorientierten Analyse der Ist-Situation** der Forschungs-, Technologie- und Innovationsperformance Österreichs in **wirtschaftlicher und technologischer Hinsicht** zu verstehen, die die gesamtösterreichischen und regionalen Gegebenheiten berücksichtigt und die Basis für einen gemeinsamen, **kooperativen Dialog** in der Gestaltung, Weiterentwicklung und Implementierung von FTI-politischen Maßnahmen darstellt. Wichtig dabei war auch das **internationale Benchmarking** der österreichischen FTI-Performance.

Einen wesentlicher Auslöser für die steigende Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Bund und Ländern stellen die zunehmenden FTI-relevanten Aktivitäten auf **EU-Ebene** dar. Hier sind **verbesserte Formen einer institutionalisierten Koordination zwischen der EU-Ebene und der nationalen wie regionalen Ebene** für die Gesamtperformance Österreichs und damit auch der Länder ein wesentliches Chancenpotenzial.

5.4 Potenziale für die künftige Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern (2/2)



Die genannten **Potenziale** in der Bund-Länder-Kooperation umfassen grundsätzlich die **gesamte „Prozesskette“ der Innovationspolitik** und werden im Folgenden überblicksartig zu folgenden Themenbereichen dargestellt:

- * Potenziale in der Formulierung von **FTI-Zielsetzungen und –Strategien**
- * Potenziale in der Erstellung von **FTI-Programmen und FTI-Förderinstrumenten**
- * Potenziale in der **Implementierung und Evaluierung** von FTI-Maßnahmen
- * Potenziale in der gemeinsamen **Weiterentwicklung der FTI-Strukturen**

Potenziale in der Formulierung von FTI-Zielsetzungen und –Strategien



- * **Österreichweite Kooperation bei FTI-politischen Fragestellungen** ist aus Ländersicht sinnvoll und notwendig
- * **Bereitschaft der Länder** an der Mitwirkung an einer nationalen FTI-Strategie
- * **Frühzeitige Einbindung der Länder** in einen gemeinsamen Prozess („Zusammenarbeit von Beginn an“)
- * Berücksichtigung der **nationalen wie regionalen Strategien, Stärken und Ausbauschwerpunkte** als Basis der nationalen Positionierung
- * Bedeutung der **europäischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen** für die nationale und regionale Ebene, **optimale EU-Anbindung** der österreichischen Aktivitäten
- * Zusammenarbeit in einem **konstruktiven, kooperativen Dialog**
- * partnerschaftliche, transparente und institutionalisierte **Kommunikation zwischen Bund und Ländern**
- * verbesserte **Abstimmung auf Bundesebene** und **Sichtbarmachung der Zuständigkeiten** als wichtiges Element einer breiten Zusammenarbeit
- * **Professionelle Governance der regionalen Innovationssysteme** als wichtige Basis einer breiten Zusammenarbeit
- * **Potenziale** in der strategischen **Zusammenarbeit zwischen Ländern** nutzen
- * Gemeinsame Anstrengungen zur **internationalen Positionierung Österreichs als FTI-Standort**

Best-practice-Beispiele:

- * **STRAT.AT:** Gemeinsamer Strategie- und Programmierungsprozess für die Strukturfondsperiode 2007-13
- * **Strategie Tourismus 2015:** wurde in einem gemeinsamen Prozess zwischen Bundes- und LändervertreterInnen entwickelt

Potenziale in der Erstellung von FTI-Programmen und FTI-Förderinstrumenten



- * Insbesondere **bei EU-kofinanzierten Programmen** ist eine österreichweit akkordierte Vorgehensweise sehr wichtig
- * In der Entwicklung von **spezifischen FTI-Förderinstrumenten** gibt es Potenzial in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern, dies ist sehr oft eine Frage der **frühzeitigen Kommunikation und Kenntnis der relevanten Akteure**
- * Potenziale in der **Kooperation bei Defensivmaßnahmen** (zB Konjunkturprogramme, Haftungsprogramme, Venture Capital, Internationalisierungsprogramme etc.)
- * Ein stärkeres Zusammenspiel zwischen der **AWO und Bundesländern** erscheint sinnvoll
- * Wunsch nach **mehr Transparenz** hinsichtlich der **Förderung** seitens des **Bundes von einzelnen Länderaktivitäten**
- * „Über die Grenzen denken!“ - Berücksichtigung der **transnationalen Verbindungen und der Konvergenz der Regionen** bei der Erstellung von FTI-Programmen und –Maßnahmen (z.B. CENTROPE, Nachbarländer Österreichs, EU-Metropolregionen)
- * Als wichtiges Potenzialthema für eine Bund-Länder-Zusammenarbeit werden die **Humanressourcen** gesehen

Potenziale in der Implementierung und Evaluierung von FTI-Maßnahmen



- * Verstärkte Nutzung der **nationalen Strukturen** und des **ExpertInnen-Know-hows der nationalen Agenturen** für die Abwicklung von Programmen durch die Länder
- * Verstärkte Nutzung des **Evaluierungs-Know-hows** und der entsprechenden **Strukturen von Bundesagenturen** durch die Länder
- * Gemeinsame Erarbeitung und Einigung auf sinnvolle **Kennzahlen für die Implementierung und Evaluierung von Programmen** (z.B. Erarbeitung von Indikatorensettings) – wäre große Erleichterung für die Programmnutzer
- * Institutionenübergreifende Zusammenarbeit bei der Erstellung von **einheitlichen Richtlinien für die operative Umsetzung von FTI-Förderprogrammen** (z.B. für Overheads)
- * **Formalisierte Kommunikationsprozesse** in den Phasen der Programmaticabwicklung
- * Bund-Länder-Zusammenarbeit bei der **Auditierung der Strukturfonds**

Potenziale in der gemeinsamen Weiterentwicklung der FTI-Strukturen



- * Verbesserungsmöglichkeiten werden im **Fachhochschul-Bereich** gesehen: Hier gibt es den Wunsch der Länder nach einer frühzeitigen Einbindung, zB bei Entwicklungs- und Finanzierungsplans für die Fachhochschulen
- * Weiters wurde eine engere Zusammenarbeit zwischen dem **Fachhochschul-Rat und dem Wissenschaftsrat** vorgeschlagen
- * Potenziale in der engeren **Zusammenarbeit der österreichischen Universitäten**, dies insb. in Bereichen des Technologietransfers bzw. der angewandten Forschung
- * Insgesamt wurden die meisten Potenziale einer verstärkten **Kooperation der nationalen und regionalen Ebene im tertiären Bildungsbereich** gesehen; hemmende Faktoren sind hier der lokale bzw. regionale Wettbewerb und auch die gesetzliche Lage

5.5 Vision 2020 für die Bund-Länder-Kooperation



Einleitung (1/2)

FTI-Politik entwickelt sich zunehmend zu einem **systemischen, horizontalen, holistischen Instrument**, das von einem breiten Spektrum von Faktoren, thematischen Bedürfnissen und einer Vielzahl von Akteuren auf regionaler, nationaler und europäischer wie internationaler Ebene beeinflusst und gestaltet wird.

Ausgehend von einem **neuen Verständnis der Wissensproduktion**, die in hohem Maße interaktiv, systemisch, multi-disziplinär und multi-actor-geprägt sowie international vernetzt ist (vgl. Edler/Kuhlmann/Smits 2003), ist auch der politische und institutionelle Rahmen gefordert, neue Formen der Organisation und des Handelns zu finden.

Österreich steht - so wie viele Länder - vor der Herausforderung, eine **Reflexion des bestehenden Governancesystems der FTI-Politik** vorzunehmen, um dem Bedarf der „**Kunden**“ ihrer Maßnahmen (Unternehmen, Forschungssysteme, Gesellschaft) nach **proaktiven, netzwerkorientierten, agilen wie stabilen Strategien und Strukturen** gerecht zu werden (vgl. Hjelt et al. 2008). Dies im Sinne einer erfolgreichen Weiterentwicklung und Stärkung des Forschungs-, Technologie- und Innovationsstandorts Österreich.

5.5 Vision 2020 für die Bund-Länder-Kooperation



Einleitung (2/2)

In den **ExpertInnengesprächen** in den österreichischen Bundesländern, die im Zuge der Analyse durchgeführt wurden, konnten im Hinblick auf die aktuellen und **künftigen Anforderungen an das gesamtösterreichische FTI-Governancesystem** eine Reihe von **konkreten Anregungen und Handlungsvorschlägen** hinsichtlich einer **leistungsfähigen Verknüpfung der regionalen und nationalen Governancesysteme** identifiziert werden.

In den nachfolgenden Ausführungen werden zunächst die **Antworten der ExpertInnen** auf die Frage nach ihrer **Vision einer optimalen Aufbau- und Ablaufstruktur der österreichischen FTI-Governance für das Jahr 2020** in aggregierter Form als „Prinzipien der FTI-Governance zwischen Bund und Ländern – Vision 2020“ dargestellt.

In weiterer Folge wird ein auf Basis der Analyseergebnisse und in Anlehnung an die aktuellen internationalen ExpertInnendiskussionen entwickeltes kohärentes **Modell für die künftige Kooperation von Bund und Ländern in FTI-politischen Agenden** vorgestellt, das folgende Governance-Elemente enthält:

- * Akteure und Strukturen
- * Prozesse
- * Prinzipien
- * Rahmenbedingungen

Prinzipien der FTI-Governance zwischen Bund und Ländern – Vision 2020



Partnerschaftlichkeit

- Bund und Länder als gleichberechtigte Partner
- Design von Prozessen und Besetzung von Kooperationsgremien nach Prinzip der Partnerschaftlichkeit
- Verlässlichkeit und klare Spielregeln
- Subsidiaritätsprinzip

Kundenorientierung

- Einbindung der Kunden der FTI-Politik in Ziele- und Strategieformulierung
- Intensive und transparente Kommunikation
- Entbürokratisierung, Vereinfachung und Harmonisierung der Förderprogramme

Gemeinsame Ziele

- Ziel der 4 % Forschungsquote braucht eine gemeinsame Anstrengung und eine Optimierung der Nutzung vorhandener Strukturen
- Basis für die Erarbeitung von gemeinsamen Zielen soll eine von allen akzeptierte, faktenorientierte Analyse der Ausgangssituation, die Österreich mit seinen wirtschaftlichen und technologischen Stärken und Potenzialfeldern im nationalen und internationalen Vergleich darstellt, sein
- Gesamtheitlicher und kooperativer Prozess der Zielerarbeitung
- Abstimmung der nationalen und regionalen Programme

Prinzipien der FTI-Governance zwischen Bund und Ländern – Vision 2020



Leistungsfähige Strukturen auf Bundes- und Länderebene

- Keine Schaffung von neuen Strukturen, Vernetzung von bestehenden Einrichtungen
- Schaffung von klaren FTI-Zuständigkeiten auf Bundesebene und auf den Landesebenen (Interfaces)
- Anschlussfähigkeit der Bundes- und Länderstrukturen
- Definierte Strategien und Programme auf Länderebene, um am gesamtheitlichen Prozess teilnehmen zu können

Positionierung Österreichs im In- und Ausland und auf EU-Ebene

- Internationale Positionierung des FTI-Standorts Österreich mit seinen definierten Stärken als wichtiges gemeinsames Ziel
- Fokus auf proaktive europäische Mitwirkung, insb. unter Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Professionelle Koordination der Zusammenarbeit

- Professionelle Prozessgestaltung und Begleitung durch eine von Bund und Ländern akzeptierte Koordinationseinheit
- Fokussierte Kommunikationsinstrumente (frühzeitig, proaktiv etc.)
- Best-Practice-Sharing und Benchmarking
- Laufendes Monitoring der Aktivitäten und der Weiterentwicklung

Modell einer kohärenten FTI-Governance in Österreich 2020



Auf Basis der Analyseergebnisse und in Anlehnung an aktuelle internationale ExpertInnendiskussionen wurde ein **Modell für eine kohärente FTI-Governance von Bund und Ländern in Österreich** entwickelt.

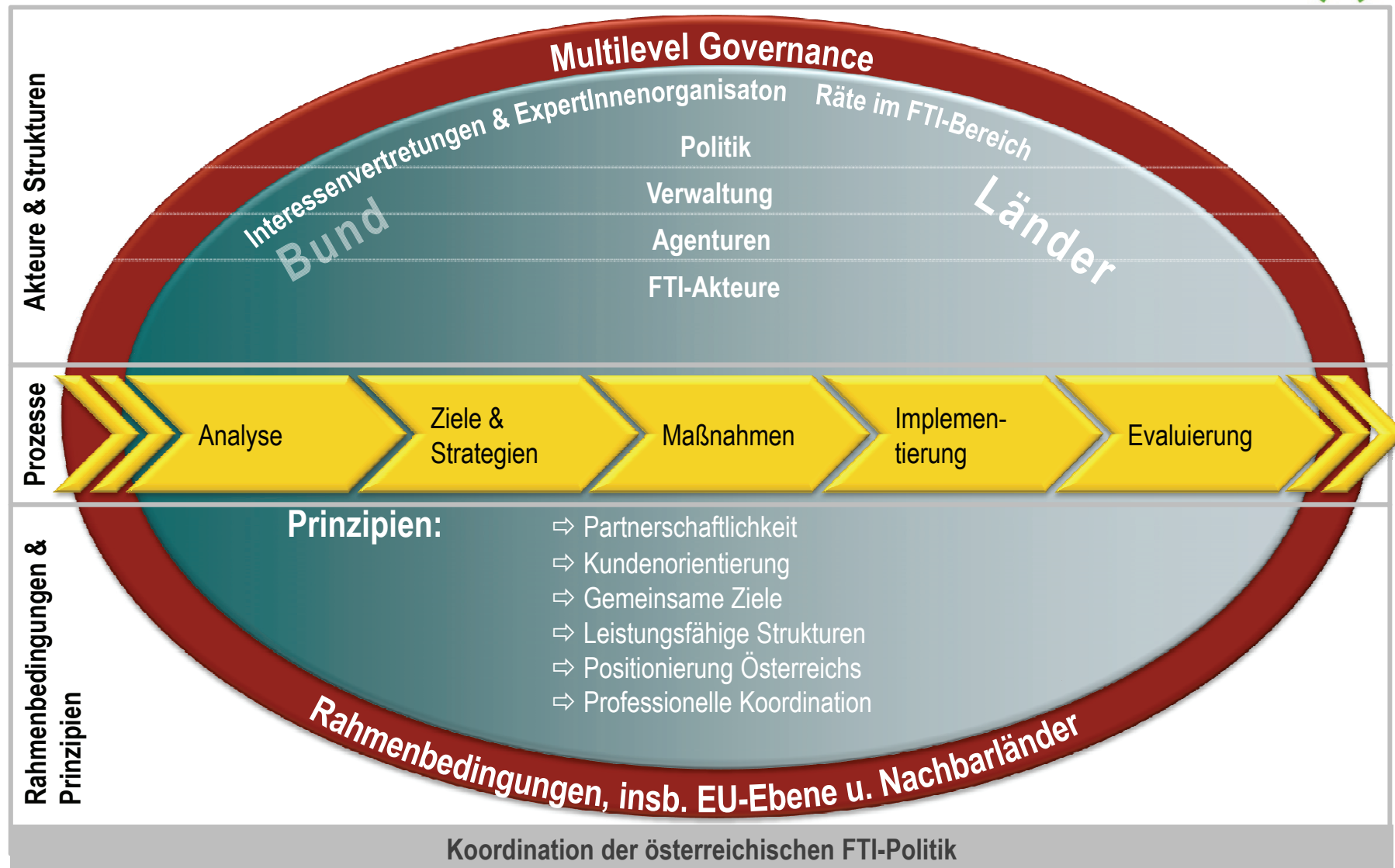
Dieses Modell ist bildhaft auf der nächsten Seite dargestellt.

Die wesentlichen **Elemente dieses Governance-Modells** bilden...

... die FTI-Akteure und –Strukturen auf nationaler und regionaler Ebene

Die zahlreichen Akteure bilden ein Multi-Level-Governance-System, das sich insb. aus den Bereichen Politik, Verwaltung, beratende Gremien und Sozialpartner, Agenturen und FTI-Einrichtungen sowie ExpertInnenorganisationen zusammensetzt. Die Unternehmen sind indirekt über die jeweiligen Interessenvertretungen oder direkt, im Zuge von gemeinsamen Maßnahmen, eingebunden. Die gemeinsame und koordinierte Handlungsweise der Akteure steht im Vordergrund des Modells.

Modell einer kohärenten FTI-Governance in Österreich 2020



Modell einer kohärenten FTI-Governance in Österreich 2020



... die Prozesse einer kohärenten FTI-Politik zwischen Bund und Ländern

Inhalt des FTI-Governance-Modells ist die kooperative Gestaltung und Durchführung von Prozessen zur Formulierung, Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung von FTI-politischen Maßnahmen. Wesentlich für eine gemeinsame Formulierung von Zielsetzungen ist jeweils ein gemeinsames und akzeptiertes Bild der Ausgangssituation.

... die Prinzipien der Zusammenarbeit

Basis einer kooperationsorientierten Governance ist die gemeinsame Formulierung von Prinzipien der Zusammenarbeit. Dazu können die Ergebnisse dieser Analyse einen wertvollen Ansatz bilden. Insbesondere die Fragen der rechtlichen Rahmenbedingungen (die formale Zuständigkeit für FTI-Politik liegt weitgehend beim Bund) und des Handlungsspielraums der Akteure sind zu klären.

... die Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen des FTI-Governance-Modells stellen die existierenden strategischen und rechtlichen Grundlagen in Österreich auf Bundes- und Länderebene sowie der EU dar. Weiters sind in besonderem Maße für die künftige FTI-Politik relevante Aspekte (zB grenzüberschreitende Zusammenarbeit) zu berücksichtigen.

Modell einer kohärenten FTI-Governance in Österreich 2020



... die professionelle Koordination

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem von zahlreichen Akteuren, Strukturen und heterogenen Anforderungen gekennzeichneten komplexen Governance-System ist eine professionelle Koordination. Diese Koordinationsaufgabe ist im Sinne von Initiative, Moderation, Motivation, Organisation, Integration zu verstehen und soll sinnvollerweise durch eine von Bund und Ländern akzeptierte Koordinationseinheit erfolgen.

Das vorgeschlagene **Modell** ist eine **erste Skizzierung**, wie sich eine gezielte, strukturierte Zusammenarbeit von Bund und Ländern in FTI-Agenden gestalten könnte und liefert einen Beitrag zu einem zukunftsorientierten, horizontalen und systemischen Design des FTI-Governance-Systems in Österreich.

Dieses Modell ist einer **breiten Diskussion, Überprüfung und Weiterentwicklung** zu unterziehen und kann dann im nächsten Schritt im Zuge einer kooperativ **gestalteten Konzeptionierungs- und Operationalisierungsphase** für eine Umsetzung vorbereitet werden.

6. Anhang



- 6.1 Literaturverzeichnis
- 6.2 Interview-PartnerInnen
- 6.3 Gesprächsleitfaden

6.1 Literaturverzeichnis



- * Aßmann J. (2003). *Innovationslogik und regionales Wirtschaftswachstum Theorie und Empirie autopoietischer Innovationsdynamik*. Marburg: Marburger Förderzentrum für Existenzgründer aus der Universität
- * Bauer-Wolf S., Payer H., Scheer G. (2008). *Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz Handbuch für Regionalentwicklung*. Wien: Springer Verlag
- * Benecke G., Brandović Ž., Draude A. (2008). *Theoretisch-konzeptionelle Überlegung zur Verräumlichung von Governance*. Berlin: Deutsche Forschungsgemeinschaft
- * Buchinger E. (2005). *Innovationspolitik aus systemtheoretischer Sicht Ein zyklisches Modell der politischen Steuerung technologischer Innovation*. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG
- * Buchinger E. (2008). *Innovation durch und in Netzwerke/n* . Unterlagen im Rahmen des Tages der Netzwerke Innovation – Kooperation – Motivation in Wien 2008
- * Dunkel T. (2004). *Der Einfluss institutioneller Rahmenbedingungen auf die nationalen Innovationssysteme in Frankreich und Deutschland*. Inaugural-Dissertation. Universität Kassel
- * Edler J., Kuhlmann S., Smits R. (2003). *New Governance for Innovation. The Need for Horizontal and Systemic Policy Co-ordination*. Karlsruhe: Fraunhofer Institute Systems and Innovation Research
- * Fürst D. (2005). *Regional Governance: Wahrnehmung und Erkenntnisse* [online]. URL: http://www.oear.at/OEAR_LuStextra_RegionalGovernance_Fuerst_2005_113KB.pdf [13.01.2009]
- * Hjelt M., den Hertog P., te Velde R., Syrjänen M., Ahonen P. (2008). *Major challenges for the governance of national and innovation policies in small European countries*. Helsinki: Tekes
- * Janik S. (2005). *Finanzpolitik und FTI-Politik Bestandaufnahme und Perspektiven*. Referat zum Workshop „Governance und Politikintegration: Erfahrungen aus FTI-Politik und Nachhaltigkeitspolitik“ 2005 in Wien
- * Koch P., Norgren L., Oksanen J. (2003). *Goodnip – Good Practices in Nordic Innovation Policies Part 1: Summary and Policy Recommendations*. Oslo: SINTEF
- * Koch P., Oksanen J. (2003). *Goodnip – Good Practices in Nordic Innovation Policies Part 2: Innovation Policy Trends and Rationalities*. Oslo: SINTEF
- * Kuhlmann S. (2001). *Future governance of innovation policy in Europe – three scenarios*. Karlsruhe: Fraunhofer Institute Systems and Innovation Research
- * Kuhlmann S., Schmoch U., Heinze T. (2003). *Governance der Kooperation heterogener Partner im deutschen Forschungs- und Innovationssystem*. Karlsruhe: Fraunhofer Institute Systems and Innovation Research
- * Lambert R., Masson A., Mogenson J., Sandberg O. , van der Zwan A., Jahn S., Gay K. (2008). *CREST expert group report – Policy Mix Peer Reviews: Country Report AUSTRIA*. Draftreport anlässlich des Europäischen Forums Alpach 2008 in Alpbach, Tirol
- * Maier A., Seidl M (2004). *Auf dem Weg in Richtung Lissabon: Europäische Regionalpolitik und Raumentwicklung unterwegs zu neuen Zielen*. Beitrag für die „SIR- Mitteilungen & Berichte“ 31/2004-05
- * OECD. (2007). *Linking Regions and Central Governments CONTRACTS FOR REGIONAL DEVELOPMENT*. France: OECD – Organisation for economic co-operation and development
- * Schibany A., Jörg L., Nones B.(2005). *InTeReg Research Report Nr. 37-2005 INSTRUMENTE DER TECHNOLOGIEFÖRDERUNG UND IHR MIX*. Wien: Joanneum Research
- * Weber M. (2005). *Governance und Politikintegration im Umfeld der FTI-Politik Ein Problemaufriß*. Referat zum Workshop „Governance und Politikintegration: Erfahrungen aus FTI-Politik und Nachhaltigkeitspolitik“ 2005 in Wien
- * Weyer J., Tacke V. (2007) . *Management komplexer Systeme. Theorien - Strategien – Fallstudien*. Unterlagen anlässlich der Frühjahrstagung der Sektion „Wissenschafts- und Technikforschung“ und der Arbeitsgruppe „Organisationssoziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kooperation mit dem SFB 559 „Modellierung großer Netze in der Logistik“ 2007 in Dortmund

6.2 InterviewpartnerInnen (1/2)



Bundesland	Organisation	Name
B	WIBAG - Wirtschaftsservice Burgenland Aktiengesellschaft , Abteilungsleiterin	Mag. Sigrid Hajek
	Business & Innovationcenter Burgenland, Geschäftsführer	DI Johann Binder
K	CTR - Carinthian Tech Research AG, Geschäftsführer	Dr. Werner Scherf
	KWF – Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds, Vorstand	Mag. Hans Schönegger
NÖ	ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, Geschäftsführer	Mag. Helmut Miernicki
	Landesverwaltung NÖ, Gruppe Wirtschaft, Sport und Tourismus, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie, WST3	Mag. Irma Priedl
OÖ	Amt der OÖ Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Leiter Abteilung Wirtschaft	Ing. Mag. Werner Kreisl, HR Mag. Walter Winetzhammer, Christof Kraxberger
	Amt der OÖ Landesregierung	LAD Dr. Eduard Pesendorfer
	TMG – OÖ Technologie und Marketinggesellschaft, Innovation & Technologie, Geschäftsführer	DI Bruno Lindorfer
S	ITG Salzburg - Innovations- & Technologietransfer Salzburg GmbH, Leiter Landesverwaltung Abt. 15 Wirtschaft, Tourismus, Energie	DDr. Sebastian Huber
	Salzburg Research, wissenschaftlicher Geschäftsführer	Univ.-Doz. Dr. Siegfried Reich
	Landesamtdirektion, Vorsitzender vom Wissenschafts- und Forschungsrat, Präsidialabteilung, Leiter der Fachabteilung 1/2, Hochschulen, Wissenschaft und Zukunftsfragen	HR Mag Dr. Gerfried Brandstetter
St	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, SFG, Prokurist, Abteilung Enterprise Europe Network	Prok. Gerd Holzschlag, Mag. Michael Kerschbaumer
	Land Steiermark, Abteilung 14 Wirtschaft und Innovation, Abteilungsleiter	Mag. Dr. Gerd Gratzer
	Land Steiermark, Abteilung 3 Wissenschaft und Forschung, Abteilungsleiterin	Dr. Birgit Strimitzer-Riedler
	Steirischer Rat für Forschungs- und Zukunftsfragen, Vorsitzender	Prof. Dr. Claus Weyrich

6.2 InterviewpartnerInnen (2/2)



Bundesland	Organisation	Name
T	Tiroler Zukunftsstiftung, Geschäftsführer	Dr. Harald Gohm
	Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Wirtschaft und Arbeit, Leiter der Wirtschaftsförderung	Werner Draschl
	Amt der Tiroler Landesregierung, Leiter der Abteilung Wirtschaft und Arbeit	Mag. Johannes Tratter
V	WISTO - Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH, Geschäftsführer	Dr. Helmut Steuerer
	Wirtschaftslandesrat	Mag Karlheinz Rüdissner
W	WWFF - Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, Geschäftsführer	Dir. Rainer Zoubek
	ZIT Zentrum für Innovation und Technologie, Abteilung Förderungen, Abteilung Immobilien	Hr. Mag Christian Bartik, Dipl.-Geograph Thomas Berndt
	Stadt Wien, Dezernatsleiter Stv., MA 27 Dezernat Arbeit, Wirtschaft, Technologie und Forschung, Obermagistratsrat Dezernatsleiter-Stv.	Mag. Dr. Christian Wurm
	ÖROK Österreichische Raumordnungskonferenz, Geschäftsführer	Mag. Markus Seidl
	WWTF Wiener Wirtschafts- und Technologiefonds, Geschäftsführer	Dr. Michael Stampfer

6.3 Gesprächsleitfaden

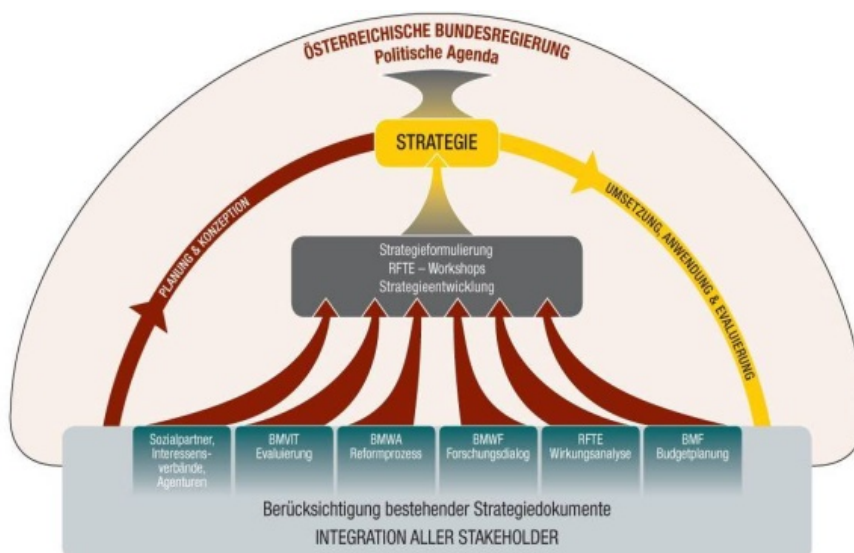




GESPRÄCHSLEITFADEN

Analyse der österreichischen FTI-Governance und –Förderinstrumente auf Länder-Ebene und im Zusammenspiel mit dem Bund

Beitrag zur Erstellung der FTI-Strategie
des Rates für Forschung und Technologieentwicklung





Einleitung

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) arbeitet im Zeitraum Sommer 2008 bis Herbst 2009 unter Einbindung der Stakeholder an der Erstellung einer österreichischen FTI-Strategie, die den Weg aufzeigen soll, wie der erfolgreiche österreichische Kurs vom „Smart Follower“ zum „Innovation Leader“ fortgesetzt werden kann.

Im Zuge dieses Strategieprozesses werden in 5 Strategieelementen – Geld, Menschen, Strukturen, International und Themen insgesamt 9 Themenbereiche detailliert betrachtet:

Geld	• Zahlen, Daten, Monitoring • Auswirkungen auf die Wirtschaft
Menschen	• Humanressourcen • Wissenschaft - Gesellschaft
Strukturen	• Strukturen/Governance • Infrastruktur • Instrumente (inkl. B/BL & EXOTE)
International	• Internationales/EU
Themen	• Themen

Ziel im **Themenbereich Strukturen/Governance** ist die **Erfassung der Governance-Strukturen** und der **relevanten Förderinstrumente im österreichischen Innovationssystem** und die **Modellierung eines Zielzustandes** mit Perspektive auf das **Jahr 2020**. Die nationalen Governance-Strukturen werden derzeit im Zuge einer breit angelegten **Systemevaluierung** erhoben und bewertet.

Die **FTI-Governance auf Länderebene** und die **entsprechenden FTI-Förderinstrumente** sowie das **Zusammenspiel der Bund-Länder-Ebenen** wurden bislang **noch nicht strukturiert betrachtet und ist Gegenstand dieser Analyse**.

Im Zuge der Analysegespräche mit den FTI-zuständigen AkteurInnen in den österreichischen Bundesländern werden folgende Themenbereiche behandelt:

1. **Regionale FTI-Governance:** Zuständigkeiten, AkteurInnen in den regionalen Innovationssystemen, strategische Dokumente und Programme.
2. **FTI-Förderinstrumente auf Länderebene:** regionale Programme zur Förderung von Forschungs-, Technologie- und Innovationsaktivitäten und kooperative Fördermaßnahmen mit Bundeseinrichtungen.
3. **Bund-Länder-Kooperation:** Status der Zusammenarbeit der Länder mit der Bundesebene und Identifikation von Potenziallinien für die künftige Bund-Länder-Kooperation.



Bundesland	InterviewpartnerIn	Organisation	Datum

1. Regionale FTI-Governance

1.1. Institutioneller Rahmen und formale Zuständigkeit

1.1.1. Landesregierung

- Zuständige Regierungsmitglieder gemäß Geschäftsordnung
- Zuständige Bereiche/Abteilungen des Amtes der Landesregierung

1.1.2. Beratende Gremien der Landesregierungen

1.1.3. FTI-Agenturen mit Landesbeteiligung

1.2. Regionales Innovationssystem: FTI-Akteure des betreffenden Bundeslandes (Überprüfung und Ergänzung der Sekundärrecherche)

SIEHE ANLAGE!

1.3. FTI-politische Strategien und Programme des betreffenden Bundeslandes (Überprüfung und Ergänzung der Sekundärrecherche)

SIEHE ANLAGE!



2. Regionale FTI-Förderinstrumente

2.1. FTI-Förderinstrumente des betreffenden Bundeslandes (Überprüfung und Ergänzung der Sekundärrecherche)

SIEHE ANLAGE!

Antragsinduzierte Bottom-up-Förderungen

Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund

Technologieprogramme / thematische Schwerpunktsetzungen

Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund

Strukturprogramme

Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund

Institutionenförderungen

Programm	Themenbereich	Art der Förderung	Zielgruppe	Träger	Abwicklung	Koop. mit Bund



3. Zusammenarbeit von Bund und Ländern in FTI-Fragen

3.1. Status der Zusammenarbeit der Länder mit der Bundesebene

- Wissensaustausch zwischen den Akteuren auf Bund- und Länderebene (informell, formalisiert, personenbezogen,...)
- Strategische Zusammenarbeit bei der Entwicklung von FTI-Programmen und –Förderinstrumente
- Kooperation bei der Abwicklung von Programmen
- ...

3.2. Identifikation von kritischen Funktionen und Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit von Bund und Ländern

- Grad der Interdependenzen zwischen nationaler und regionaler Politik im FTI-Bereich (institutionalisiert, gesetzlich geregelt, freiwillig)
- Bereiche, in denen eine Zusammenarbeit von Bund und Ländern unbedingt erforderlich/sinnvoll/nutzenstiftend ist
- Positive und negative Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Bund (Beispiele)
- ...

3.3. Potenziale für die künftige Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern bei der ...

- ... Formulierung von FTI-Zielsetzungen und –Strategien
- ... Weiterentwicklung der FTI-Strukturen
- ... Erstellung von FTI-Programmen und FTI-Förderinstrumenten
- ... Implementierung und Evaluierung von FTI-Maßnahmen

3.4. Vision 2020 – Vision einer optimalen Aufbau- und Ablaufstruktur für das Jahr 2020



Wir danken für das Gespräch und Ihre Expertise!



Tel: +43-732-890038-0
Fax: +43-732-890038-900
E-Mail: office@p-ic.at
Web: www.p-ic.at